

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Mittwoch den 12. December

1877.

Bekanntmachung.

Nachdem die Direction der Hessischen Ludwigs-Bahn-Gesellschaft den Antrag auf Einleitung des Plan-Feststellungs-Verfahrens bezüglich der in der Gemarkung Wiesbaden zum Bahnbau zu erwerbenden Grundstücke No. 21 bis incl. 26, 33 bis 161 und 161 bis incl. 171 des Parzellen-Verzeichnisses, welche schon nach dem Enteignungsverfahren unterstellt gewesen sind, in Folge der Project-Veränderung aber eine Abänderung ihres Inhalts erleiden, sowie bezüglich der bisher von dem Enteignungsverfahren nicht betroffenen Grundstücke No. 15 bis incl. 20, 23 incl. 108 und 157 bis incl. 160 des Parzellen-Verzeichnisses, gemäß hat: wird hierdurch in Gemäßheit des §. 19 des Enteignungsgesetzes vom 11. Juni 1874 Seitens des unterzeichneten Commissarius der Königl. Regierung zur öffentlichen Kenntniß gemacht, daß Pläne nebst Beilagen auf der hiesigen Bürgermeisterei während der Dauer von 14 Tagen zu Jedermanns Einsicht offen liegen.

Gewandungen Seitens der Betheiligten im Umfange ihres Interesses sind während dieser Zeit bei genannter Bürgermeisterei anzubringen.

Wiesbaden, den 10. December 1877.

Der Commissarius Königl. Regierung.
Rath. Landrath.

Literarische Festgeschenke.

Prachtwerke, Classiker, Jugendschriften, Bilderbücher, Gebet- und Erbauungsbücher in der Hofbuchhandlung von **Edm. Rodrian**, Langgasse 27.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 12. December Nachmittags 1 Uhr werden im „Kaiser Adolph“ zu Sonnenberg sämmtliche zum Betriebe einer Wirthschaft gehörenden Gegenstände gegen gleich baare Zahlung versteigert; dabei befindet sich ein Kügel, sehr passend für einen Bezel.

16086

Von jetzt an

Weihnachts-Ausverkauf

zu herabgesetzten Preisen

Clara Steffens,

31 Langgasse 31.

H. Ebbecke's Buchhandlung

Wiesbaden (Kirchgasse 10)

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von **Klassikern & Prachtwerken.**

Jugendschriften & Bilderbücher.

≡ **Leihbibliothek.** ≡

Journal-Belegartikel.

299

Schnelle Besorgung sämmtlicher Zeitschriften.



Wir empfehlen ausser einer reichhaltigen Auswahl von

Gebrauchs- & Luxus-Gegenständen

als sehr geeignete

Weihnachts-Geschenke

Tisch- und

Hänge-Lampen,

Lüster & Ampeln

in grösster Auswahl

zu

aussergewöhnlich

sehr billigen

Preisen.

Gebrüder Wollweber,

16116

6 Langgasse 6.



Zur Bescherung.

8

Weihnachts-Märchen

für Klein und Groß

von **Erwin Wester**, eleg. geb. Mt. 3,

als sinniges Weihnachts-geschenk bestens empfohlen.

Hof-Buchhandlung von

Edm. Rodrian.

Falschen Gerüchten entgegen zu kommen, erkläre ich hiermit, daß keine Gründe vorliegen, um mich heimlich zu entfernen.

NB. Solche Gespräche können blos in der Seelgasse vorkommen.

16093

Adolph Machenheimer, Rothmacher.

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß wir unser Wiesbadener Lager von

Cronthaler Apollinis-Wasser

Herrn Jacob Rauch, Wiesbaden,

wohnhaft Geisbergstraße 16a, übergeben haben.

Die Direction des Apollinis-Brunnen, Bad Cronthal i. Taunus, Nassau.

Mit Bezug des Obigen halte ich mein Lager von Cronthaler Apollinis-Brunnen in bester Füllung bestens empfohlen.

Jacob Rauch, Wiesbaden, Geisbergstraße 16a

Curhaus zu Wiesbaden.

Zur Feier des Geburtstages Ludwig van Beethoven's
Freitag den 14. December Abends 8 Uhr:

36. Symphonie-Concert des städt. Curoorchesters

(600. Concert im Abonnement)

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

- 1) Ouverture zu „Coriolan“
- 2) Entr'acte aus der Musik zu Goethe's „Egmont“
- 3) Zum ersten Male: Andante cantabile aus dem Trio op. 97, für Orchester bearbeitet von Fr. Liszt
- 4) Symphonie (No. 3) eroica

Beethoven.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Kottizen.

Heute Mittwoch den 12. December, Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von 89 Hectoliter Weizen, 31 Hectoliter Korn, 36 Hectoliter Gerste, 26 Hectoliter Hafer und einer überflüssig gewordenen Fegemühle, in Wallau. (S. Tgl. 280.)

Vormittags 11 Uhr:

Verpachtung der Räume des Fruchtpeichergebäudes dahier, bei dem Domänen-Rentamt dahier, Kirchstraße 15. (S. Tgl. 286.)

Nachmittags 1 Uhr:

Versteigerung von Wirtschaftsgegenständen und eines sehr guten Füllgels, in dem „Kaiser Adolph“ zu Sonnenberg. (S. deut. Bl.)

Der Armen-Augenheilanstalt,

Elisabethenstraße 9,

sind zur Christbefeuerung gütigst übersendet worden: Von dem wohlthätigen Vorkande des Frauen-Vereins durch Frau Regierungs-Präsident v. Wurmb 50 Mark, von Herrn Landes-Bischof Dr. Wilhelm 3 Mk. und von Frau H. Schweizer eine große Anzahl von Spielsachen für die kranken Kinder. Herzlichen Dank den edeln Gbern.

Gleichzeitig bitten wir um weitere gütige Gaben, namentlich um Kleidungsstücke aller Art, indem der Zubrang zu der Anstalt groß ist und wir kaum wissen, wie wir den gestellten Anforderungen dermalen entsprechen sollen. Der Verwalter der Anstalt, Herr W. Bausch, sowie die unterzeichneten Mitglieder der Verwaltungs-Commission nehmen jede Gabe dankbar entgegen.

Hofr. Dr. Pagenstecher. Prof. Dr. Grimm.

Bauinspector Malm. Geh. Bergr. Odenheimer.

Dr. Schirm.

184 Ein Pferd, welches gut zieht, ist billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 16018

Continuina-Dühner au v. r. alten Rheinstraße 45. 16133

Zu kaufen gesucht ein feineres Reit- oder Schaulpferd. Adressen erbeten Rheinstraße 19, Barterre. 16127

Ein einbort Kleiderkranz billig zu verl. Friedrichstraße 30.

Ein zweithür. Kleiderkranz billig zu verl. Friedrichstraße 30.

Weihnachts-Bitte!

Weihnachten naht. Auch über unserm Rettungshaus es am h. Abend helle werden und in die Herzen seiner der Ruf bringen: Freuet euch! Helft uns dazu ihr lieben neuen Freunde unserer Anstalt und gebt uns wie immer in diesem Jahr Euer Scherlein zu einer einfachen Zeile. Im Voraus aber wünschen wir: Gott lohn's an Euren uns Häusern reichlich. Gaben nehmen in Empfang unterzeichnen die Herrn Rechtsanwalt Dr. Stamm, F. Tüch, Pfarrer Köhler, Pfarrer Zimmendorf, Burckard, Feldgerichtschöffe Weil und Jauswalter sowie die Expedition des Wiesbadener Tagblattes. 301

Obly, Gm.

Blinden-Anstalt.

Zur Weihnachtsbefeuerung sind eingegangen bei G. Hensel: Von Herrn G. F. Bartels 10 Mk., Herr Rath Vogler 3 Mk.; bei Herrn G. Steinlauber: S. S. 15 Mk., M. S. 5 Mk., Herrn A. Charlier 10 Mk., Bernh. Liebmann 5 Mk., Herrn Scitarsky Dr. 6 Mk., Herrn Winter, Firma D. Eugenbühl, 19 Mk.; bei Herrn Reg.-Rath Sarrorius: von Herrn Dr. Wilhelm 3 Mk., Herrn Bauinspector Wille 3 Mk., Seminar-director Ex 6 Mk.; bei Herrn Enders: Hauptmann S. Preuser 3 Mk., Herrn Ufinger 6 Mk., Expedition des Tagblattes: von P. G. 6 Mk., S. D. 11 ungenannten Dame 3 Mk. Indem wir für diese Gaben danken, bitten wir recht dringend, uns durch weitere Geschenke, sei es an Geld oder Kleidungsstücken, eine Befeuerung in früherer Weise behilflich sein zu wollen. 110

Der Vorstand

Für Weihnachts-Geschenke

empfehle katholische Gesänge und Gebetsbücher gewöhnlichen bis zu den feinsten Sammet- und Eisenbänden großer Auswahl. Crucifixe mit und ohne Glasgloden, Kränze, Heiligenbilder mit und ohne Rahmen, Heiligenfiguren und Weibchen, ferner Bilder, Erzählungen, Märchen, Classiker- und Gedichtebücher, Scher Photographie- und Briefmarken-Albums, Photographie-Rahmen, geschnitten und vergoldet. 16120

K. Holzberger, vis-à-vis der Bahn

Geschäfts-Empfehlung

Indem ich von dem Brustleiden wieder hergestellt bin, so ist ich noch wie vor das Sehen von Oesen und Röhren aller Art, überhaupt was mit Feuerungsanlagen verbunden auch das Reinigen derselben. 16121

W. Jersabeck, Gemeinbebadbadbad

Cölner Dombauloose

sind noch Schlußlose 1 im Boden rechts zu haben.

In Sonnenberg in der „Villa Thalheim“ ist ein neuer, kleiner, transportabler, eiserner Kochherd mit Kupfer zu verkaufen.

Beste, reichliche Ruhrkohlen sind stets frisch von der Bahn
an die Stadtwage, sowie Vorklären und Anzündeholz billigst zu
haben durch **Willh. Schäfer**, Faulbrunnstraße 12. 16112
Abonnement-Platz in einer Loge des
ersten Ranges. Adressen bittet man unter Cassio v. C. in
Expedition d. Bl. abzugeben. 16130

**Eine Dore-Bilder-Bibel, lutherische Ueber-
setzung, Brachlexemplar, ist zu verkaufen**
Lopelstraße 17. 16034

Kleiderkränze (enthurte) billig zu verkaufen **Willh.
Sator**. 15869

Edle Rüsse 100 Stüd 25 Wla. zu haben **Widderstraße 21**.

Eine solide Treppenleiter zu verkaufen **Langgasse 23, 3 Tr.**

Wine Schuh-Rist zu verkaufen **Emmerstraße 24**. 16116

Wollene Däuerhunde und Fadneten zu ver- best. Verkauft. 1.

ein Kanade zu verkaufen **Schwabacherstraße 1**. 15948

ein ausbaum-polierter Sekretär zu ver- **Moritzstraße 34**. 15313

ein kinderlose Perchtalt, welche ein 1 1/4 Jahr altes Kind
(Junge) als **eigenes Kind** annehmen will, erfährt das Nähere
in der Expedition d. Bl. 16096

Verloren gestern Morgen von einem Dienstmädchen ein **5 Mark-
schein**. Bitte Stützstraße 4 abzugeben. 16124

Verloren ein Portemonnaie mit Inhalt von der **Weller-
straße bis zum Römerberg**. Abzugeben **Römerberg 17 a**. 16125

Immobilien, Kapitalien &c.

Ein Acker von 150 Ruthen im Distrikt „Pflaster“ 1r **Gewann**
zu verkaufen oder zu verpachten. **Näh. Kirchgasse 18**. 16117

Auf ein hiesiges Geschäftshaus in bester Lage werden ohne
Zwischengänger von einem reellen Manne **sofort 18-20.000 Mk.**

auf 2 Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter **R. R. 2531**
durch die Expedition d. Bl. erbeten. 16081

15.000 Mark sind auf erste Hypothek im Januar auszuleihen.

Näh. in der Expedition d. Bl. 16076

39.000 Mark gegen doppelte Sicherungen gesucht. Unter-
händler verboten. Anmeldungen unter **C. G. 25** in der Expedition
d. Bl. abzugeben. 16094

20.000 Mark auf erste Hypothek gesucht. Gef. Offerten
an **L. 207** bei der Expedition d. Bl. niederzulegen. 16109

(Fortsetzung in der Beilage)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige, perfekte Bäckerin sucht dauernde Beschäftigung.

Näh. Bleichstraße 15a, 3. Stod. 16115

Eine perfekte Kochfrau, welche immer 1 und 2 Jahre in ihren
Kochstellen war, sucht Stelle, auch in einer Restauration. **R. Exp.** 16083

Eine in allen Arbeiten erfahrene Frau sucht Beschäftigung. **Näh.**
Perlmühlgasse 4 im Dachlois. 16105

Ein Mädchen sucht eine Stelle in eine kleine Haushaltung als
Hausmädchen oder Mädchen allein und kann zum 1. Januar, auf
Verlangen auch sofort eintreten. **Näh. Wilhelmstraße 6**. 16085

Auf Weihnachten suchen Stellen: Ein tüchtiges Mädchen
mit 3jährigen Zeugnissen, sowie ein solches mit 3jährigen Zeugnissen
als Mädchen allein durch **Frau Dörner, Marktplatz 3**. 16137

Ein Mädchen, welches bügeln und servieren kann, sowie gute
Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Hausmädchen oder als solches
allein in einer kleinen Familie. **Näh. Rheinstraße 24, Part. I**. 16104

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht bei einer braven Familie
auf gleich oder später eine Stelle als Mädchen allein. **Näh.eres**
Bleichstraße 9, 2 Stiegen hoch rechts. 16141

Ein gut empfohlenes Hausmädchen, welches nähen, bügeln und
servieren kann, sowie ein tüchtiges Hotel-Zimmermädchen suchen
Stellen durch **Ritter, untere Webergasse 13**. 16138

**Herrschaften erhalten Dienstpersonal, ebenso
erhält Dienstpersonal Stellen durch Frau Stern,**
Mauergasse 13, 1 St. h. 16037

Ein perfekter, herrschaftlicher Kutscher,
Wessphältinger, mit sehr guten Zeugnissen sucht Stelle; auch ist der-
selbe sehr gewandt im Serviren. Gef. Offerten unter **P. H. 177**
an die Expedition d. Bl. erbeten. 15854

Personen, die gesucht werden:

Eine Näh. in zum Wäscheausbessern außer dem Hause gesucht.
Näh.eres Wilhelmstraße 24, 3 Treppen hoch. 16077

Gesucht

2 Stunden täglich eine wohlwollende Pflegerin zu einer leidenden
Frau. Näheres im „Kaiserbad“ im 3. Stod. 16080

Schwabacherstraße 9 wird ein ordentliches Mädchen auf gleich
gesucht. 16009

Ein reinliches, fleißiges Mädchen für Hausarbeit und zum Be-
dienen von Fremden gesucht **Weberberg 7**. 16093

Ein solides, reinliches Mädchen, das wirklich kochen kann und
alle häuslichen Arbeiten versteht, wird gesucht **Bleichstraße 19,**
Bel-Etage. 16092

Eine junge Hotel-Köchin nach auswärts gegen hohen Lohn für
sofort gesucht durch **Ritter, untere Webergasse 13**. 16138

Gesucht 4 arbeitssame Mädchen als Mädchen
allein durch Frau Schug, Grabenstraße 14. 16136

Ein Hausmädchen gesucht **Schwabacherstraße 33, Parterre**. 16128

Gesucht in eine kleine Familie ein braves Mädchen. **Näh.eres**
Moritzstraße 11, zwei Stiegen hoch. 16102

Gesucht sofort: Eine feinsbürgerliche Köchin, 1 Kammer-
jungfer, 1 feines Hausmädchen, 1 Kellnerin, 1 Herrschaftsköchin und
1 sprachkundiger Saalknecht durch **Frau Bird, H. Webergasse 5**.

Colporteurs

gegen hohe Provision gesucht **Wellerstraße 20, Parterre**. 16082

Wohnungs-Anzeigen.

Angebote:

Bahnhofstraße 9, 3. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 16097

Hellmündstraße 19a ist eine Wohnung zu vermieten. 15891

Mauergasse 17, Parterre, ist ein Logis zu vermieten. **Näh.**
Mauergasse 15. 16101

Schulgasse 4 ist eine große Dachstube zu vermieten. 16114

Webergasse 14 ist im dritten Stod eine Wohnung von
2 bis 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf den 1. April 1878
an eine ruhige Familie zu vermieten. **Näh.eres** daselbst im
Laden rechts. 16110

Zwei gut möblierte Zimmer sind einzeln oder zusammen sogleich zu
vermieten **Moritzstraße 16, 2 Treppen hoch**. 16089

Ein leidender Herr findet von Januar ab die sorgsamste Pflege
und erheitenden Umgang in einem ruhigen gebildeten Hause.

Näh.eres unter **v. L. 52** postlagernd **Wiesbaden**. 16100

Einige Herren finden Kost und Logis gr. **Burgstraße 7**. 16126

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dankagung.

Allen, welche so herzlich Anteil an dem Verlust unseres
in Gott ruhenden Sohns, **Carl**, nahmen, insbesondere
dem Herrn Pfarrer **Videl** für die tröstende Grabrede, sowie
dem Herrn Rektor **Unverzagt** und den Herren **Lehren** der
Bürgerschule sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Carl Wintermeyer.
Clara Wintermeyer.

16090

Hotel Vogel.

16129

Von heute an ein vorzügliches Bier der
Niedermendiger Brauerei.

Bringe mein Lager mit in- & ausländischen
Weinen, sowie Liqueuren in empfehlende
Erinnerung.

Franz Schäfer,
Friedrichstraße 5b (De Laspée'sche Häuser),
12731 früher Eisenbahn-Hotel.

Zur Mainzer Bierhalle.

Heute Abend Mehelsuppe, Morgens 9 Uhr Quailfleisch
mit Sauerbrant, von Nachmittags 4 Uhr an frische Wurst,
100000 ergehenst einladet Ph. Graumann. 16108

Für 20 Mark

empfehle ich auch dieses Jahr wieder die als Weihnachts-
geschenk so beliebt gewordenen Kistchen, enthaltend:

- 2 Flaschen Riersteiner,
- 2 " Rüdesheimer,
- 2 " Hochheimer Berg,
- 2 " St. Euphe,
- 2 " Rousseur

inklusive Kiste, unter Garantie für Reinheit. Die Weine können bei
mir geprobt werden. Aufträge nach auswärts werden prompt besorgt.

Georg Bücher jun.,
16119 Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Schlafröcke, Schlafröcke

am elegantesten und billigsten

bei

Gebr. Elias, Wiesbaden,
Langgasse 8b,

im früheren Geschäftslocale des Herrn Max Laufer
aus Köln. 16103

Großer

Weihnachts-Ausverkauf

der

Tapissier-Manufactur

von

Quirin Brück,

Webergasse 18 (Hotel Rheinlein),

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Große Auswahl in geschnittenen
12 Holzwaaren außerordentlich billig.

Rohhaare, 12 Gemmer, im Roggenstande, sind zu-
sammen oder getrennt zu verkaufen Nero-
straße 11 a. 16143

Hochstätte 24 werden fortwährend Lumpen,
Knochen, alte Metalle, Papier-
abfälle, neue Tuchabfälle u. s. w. zu den höchsten Preisen ange-
kauft. Auf Verlangen werden die Gegenstände abgeh. J. Markloff.

E. & F. Spohr,

Ecke der Kirchgasse und des Michels-
empfehlen

zu Festgeschenken

das Neueste in Garnituren und Flehns, Kra-
manschetten, Negligé-Hauben, Schür-
Schürzen in Leinen, Luster und Moiré, in reich-
wahl, Lavallières und Schleifen in Seide und
Schleier, Bänder, Nagasaky, Herren-
und Cravatten, Cachenez in Wolle und Seide,
und Winterhandschuhe, sowie Baschliks, Tü-
wollene Westen und Unterröcke.

Herr Pfarrer Teichmann

in Frankfurt a. M.

hält heute Abend 6 Uhr im „Saalbau Schirmer“
öffentlichen Vortrag über „Moderne Weltanschauung
und Christliche Religion“, wozu wir Männer und
hiermit ergebenst einladen. (Beim Ausgange kann ein
Kassenbeitrag gegeben werden.) Nach dem Vortrage, wie gewöhnlich,
gesellige Zusammenkunft im selben Lokale.
287 Der Vorstand des Protestantischen Vereins

Cäcilien-Verein

Mittwoch den 12. December Abends 7 1/2 Uhr:
Gesamtprobe.

Danksagung.

Von dem Vorstande des Frauenvereins dankt
Regierungs-Präsident v. Wurmb fünfzig
zur Kasse des israelitischen Unterstützungs-Vereins
empfangen zu haben, bescheinigt hierdurch mit verbindlicher
Empfehlung
Der Vorstand
des israelitischen Unterstützungs-Vereins

Privat-Turnanstalt.

Täglich Turn-Unterricht für Kinder und Erwachsene.
Cursus für Fleuret- und Säbel-Fechten.
16140 Fritz Heidecker, Turnlehrer, Saalbau

Zu Weihnachten

empfehle ich meine sämtlichen Bürstenwaaren, sowie
Schwämme, Fensterleder, Cocosmatten u. s. w. als Geschenke
und als Geschenke sich eignend.

16095 F. C. Müller, Bürstenfabrikant,
Goldgasse 2, Ecke der Rheinstraße.

Als Weihnachtsgeschenk passen

Ein schwarzes Schränkchen mit einer Glasstirne, langes
Stück mit Rips ausgeklappte Schiebefächer, für Ringeinsammler,
für Uhrmacher und Goldarbeiter sich eignend, steht zu verkaufen
Röderstraße 35 im Hinterhaus.

Braunschweiger Sonigtuchen,
Münchberger Lebkuchen,
Machener Printen

zu haben Schillerplatz 2a im Hinterhaus des Herrn
mann Schirg.

Bettfedern per Pfund 70 Pfg., 1 Mark 40 Pfg. und 3
werden abgegeben Sommerstraße 3a.

Mein alljährlicher

Weihnachts-Ausverkauf

in

Kleiderstoffen aller Art,

Châles, Lavalieres, Cravates etc.,

zu herabgesetzten Preisen beginnt am 25. November.

Christian Begeré,

Webergasse 8, im Badhaus zum „Stern“.

15207

8c Langgasse.

Fleisch und Schleifen.
Seidene Châles und
Tücher.
Schürzen aus allen Stoffen.
Unterröcke in Filz.
Zanella und Shirting.
Eleg. Elswoll-Tücher.
Wollene Tücher und
Westen.
Elisabethen-Kragen.
Bukskin-Handschuhe.
Damen-Kragen.
Damen-Manschetten.
Fächer u. Fächerhalter.
Seidenbänder in allen
Farben und Breiten.

Bei Einkäufen von 5 Mark an erhält
jeder Käufer eine überraschende
Gratis-Zugabe.

Der
Weißmaaren-Bazar

von

Max Kaufmann

empfiehlt seine nebenstehenden
Artikel zu

Weihnachts-Geschenken

ohne jede Preisangabe zu auffallend
noch **billigeren Preisen**
wie bisher.

Preis-Courant von Wiener Glacé-
Handschuhen mit

1 Knopf 2 3 4 6 Knöpfen
1.25 1.75 2.25 2.50 3.50 Mark.

Bei Abnahme von 1 Dutzend wird
1 Paar extra zugegeben.

Langgasse 8c.

Fertige Damenhüte.
Federn und Ballblumen.
Tüll's und Mull's.
Tarlatan's und Spitzen.
Ballkleider.
Sammt und Atlasse.
Vorhangstoffe.
Schoner in allen Grössen.
Taschentücher.
Batist - Taschentücher
mit Hohlraum und elegant
gestickten Handarbeit-Buch-
staben.
Morgen-Hauben.
Corsetten.

Bei Einkäufen von 5 Mark an erhält
jeder Käufer eine überraschende
Gratis-Zugabe.

16142

Ausser diesen verzeichneten Waaren ist mein Lager mit diversen anderen
Gegenständen ausgestattet und bittet um recht zahlreichen Besuch D. O.

Zu bevorstehenden Weihnachten

bringe mein wohl assortirtes Lager in

Kinder-Spielwaaren

zu den bekannten billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

16 Goldgasse 16, C. Döring, 16 Goldgasse 16.

NB. Bitte genau auf die Firma zu achten.

16134

Plüsch-Teppiche,

abgeheft in allen Größen und schönsten Dessins, empfehlen zu
billigen Preisen

J. & F. Suth,

Friedrichstraße 14.

16122

Dauerhafte Schulranzen bill. 3. D. Paulbrunnstr. 1. 15739

Scheeren mit Etais

sind wieder vorrätig; auch Tafel-, Dessert- und Transchir-
messer, sowie Gabeln in sehr großer Auswahl, ebenso Taschen-
messer und Scheeren aller Art, Rasirmesser, Stopfen-
zieher u. u. zu äußerst niedrigen Preisen empfiehlt

Gg. Hlgen,

Marktstraße 6, Ecke der Mauergasse.

16118

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

Geboren: Am 9. Dec., dem Tagelöhner Georg Bachert e. S. — Am 7. Dec., dem Schuhmacher Johann Dutz e. S. — Am 7. Dec., dem Schuhmacher Georg Rudolf Engel e. S. — M. Wilhelmine Catharine.

Aufgeboren: Der Schlossergeselle Johann Heinrich Wilhelm Schaad von hier, wohnh. dahier, und Catharine Kolenbach von Reudelsf., M. Montabaur, wohnh. dahier. — Der verw. Tagelöhner Heinrich Andreas Koll von Breidenheim, M. Hochheim, wohnh. dahier, und Elisabeth Hartmann von Hainfeld, M. Uffingen, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 8. Dec., der Tagelöhner Josef Jacob Mehl von Hainfeld, wohnh. dahier, und Elisabeth Runge von Werder, Kreis H. Bist., bisher dahier wohnh.

Getorben: Am 7. Dec., Carl, S. des Portiers Carl Wintermeyer, alt 7 J. 4 M. 4 T. — Am 9. Dec., Josef, S. des Friseurs Eduard Lange, alt 11 M. 10 T. — Am 9. Dec., die unehel. Catharine Baron von Ehrenthal, M. St. Moritz, alt 25 J. 1 M. 27 T. — Am 10. Dec., Heinrich, Zwillingsohn des Schuhmachergehilfen Alois Pfender, alt 8 T. — Am 10. Dec., Dorothea, geb. Polze, Wittve des Maurers Carl Wischopp, alt 73 J. 6 M.

Frankfurt, 10. Dec. (Viehmarkt.) Angekauft waren: 340 Ochsen, 150 Kühe, 170 Kälber und 500 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. M. 72-74, 2. Qual. M. 65-70, Kühe 1. Qual. M. 60-65, 2. Qual. M. 55-60, Kälber 1. Qual. M. 60-62, 2. Qual. M. 50-55, Hammel 1. Qual. M. 50-55, 2. Qual. M. 46-48.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 10. December.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Bienen)	884.70	884.07	884.17	884.31
Thermometer (Reaumur)	+0.2	+2.2	+1.6	+1.33
Luftspannung (Bar. Bienen)	184	181	179	181
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91.1	74.9	78.0	81.33
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	O.	O.	—
	Schwach.	Schwach.	mäßig.	—
Zugenehme Himmelansicht.	böu. heiter.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Gd.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Heute Mittwoch den 12. December.

Wochen-Beichnensschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.
Kirchhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Öffentlicher Vortrag des Herrn Pfarrer Reichmann in Frankfurt a. M. über „Moderne Weltanschauung und christliche Religion“, Abends 6 Uhr im „Saalbau Schirmer“.
Gärtner-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Gesamtprobe.
Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Markt.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Turnerschule und Kirturnen.
Versammlung der Metzgergehilfen Abends 8 Uhr im Lokale des Herrn Sternberger, „Herbaurerei Ruhl“.
Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Königliche Schauspiele. 235. Vorstellung. (51. Vorstellung im Abonnement.) Zum erstenmale wiederholt: „Freund Fritz“ Charaktergemälde aus dem Blick in 8 Akten von Hermann Sudermann. — Anfang 7 Uhr.

Lokales und Provinzielles.

□ Gestern besuchte Sr. Königl. Hoheit der Landgraf von Hessen die Werthe'sche Kunstausstellung und verweilte dort längere Zeit; die neu aufgestellten Mozart'schen Gemälde schienen Sr. Königl. Hoheit auf's Lebhafteste zu interessieren und stellten sich dieselben eine Wiederholung des Besuches für heute in Aussicht.

□ Gemeinderathssitzung vom 10. Dec. Der Vorsitzende der Kleinkinder-Bewahranstalt Herr Regierungsrath Dr. Busch macht unter Bezugnahme auf den in Aussicht genommenen Neubau dieser Anstalt darauf aufmerksam, daß alsbald mit der Abfuhr des Grundes auf der südlichen Seite des Bauterrains begonnen werden müsse, damit dem demnächst in Angriff zu nehmenden Neubau ein Hinderniß nicht entgegenstehe. Der Gemeinderath wird das Ansuchen berücksichtigen. — Hieran anschließend, möchte Herr Dr. Schirm den im diesjährigen Budget gestrichenen Posten des zu bewilligenden Capitals zum Kaufs des für die Kleinkinder-Bewahranstalt wieder in das nächstjährige Budget aufgenommen haben. Antwort der Budgetcommission: „Ja, geschehen!“ — Nach Anhörung des Gutachtens vom Deutschen Haus bis zur Klein'schen Gärtnerei zu entfernen; insbesondere spricht sich Herr Meckel gegen das fernere Bestehen dieser Räume aus. — Zum Recursgesuch des Herrn Buhl wegen verweigerter Concession zur Errichtung eines Gebäudes in der Nähe des alten Friedhofes ist ein Special-berathungsgesuch anersucht und von dem Herrn Ingenieur Richter ein Erläuterungsbericht erstattet und vorgelegt worden. Der vorgelegte Plan wird wie projectirt angenommen, vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses. — Auf Wiederantrag des v. Kaiser'schen Terrains zwischen Emserstraße und Platterstraße beschließt der Gemeinderath, auf seinem unterm

25. October gefaßten Beschluß zu beharren. — Das Gesuch des Herrn Reuberger, betreffend die Lieferleistung seines Anschlußcanals an die Dohheimerstraße, wird genehmigt; desgleichen das Gesuch des Herrn Reuberger um Erlaubnis zum Graben eines Brunnens im District „Reuberger“; desgleichen das Gesuch des Herrn Jacob Rückert um Erlaubnis einer Dungsgrube Feldstraße 8. — Auf das Ansuchen des Herrn Reuberger, daß ihm die polizeiliche Erlaubnis erteilt werden solle, statt von der großen Schwalbacherstraße auch ausweichen von der Reubergerstraße in sein Besitzthum in der kleinen Schwalbacherstraße einzufahren zu dürfen, wird die Polizei-Direction an, ob und wann die kleine Schwalbacherstraße gepflastert werde. Hierauf wird erwiedert, daß eine Neupflasterung dieser Straße nicht in Aussicht genommen sei. — Herr Meckel bringt ein einmal die Oberlandesgerichts-Angelegenheit zur Sprache und glaubt, daß der Gemeinderath verpflichtet sei, noch in der letzten Stunde energisch dagegen Protest zu erheben, daß Frankfurt und nicht Wiesbaden der Sitz eines solchen Gerichts werde, zumal gerade unsere Stadt seit undenklichen Jahren dem Sitz eines Obergerichts gewiesen sei. Herr Dr. Schirm ist dem Antrag zugestimmt, wenn der Gemeinderath und Bürgerausschuß die Eingabe an das Abgeordnetenhaus mit ihren Namen unterstützen. Herr Meckel glaubt nicht darauf eingehen zu sollen, weil die Einbringung in die Unterabtheilung des Bürgerausschusses zu viele Zeit in Anspruch nehmen würde, bemerkt aber, daß der Gemeinderath, wenn er so handele, wie Herr Meckel es beantragt habe, im Sinne des Bürgerausschusses verfaßt. Herr Meckel möchte sich auch nicht dagegen aussprechen, hätte aber gewünscht, daß die Angelegenheit, nachdem sie vor 1/4 Jahre vom Central-Vorstand des Gewerbevereins angeregt und im Gemeinderath besprochen wurde, von Herrn Meckel besser unterstützt worden wäre. Redner glaubt nicht, daß nachdem unter der Bedingung in dieser Beziehung alles gethan hätten, eine Petition von Seiten sein würde. Herr Meckel vermahnt sich gegen eine derartige Beschuldigung, wird hierauf beschließen, sofort eine Eingabe an das Abgeordnetenhaus, und zwar auf Grund eines von der Gemeindevorstellung gefaßten Beschlusses, abzugeben zu lassen. Der Antrag des Herrn Dr. Schirm, die Unterabtheilung des Bürgerausschusses einzubilden, wird mit großer Majorität abgelehnt. — In einer Sitzung zur Verlesung kommenden Eingabe mehrerer hiesiger Schlossermeister, welche dieselben vor, daß sie mit Erfahrenen wahrgenommen, daß bei der Vergabe der Glaserarbeiten am Hospitalbau auch zugleich Schlosserarbeiten (Beschäftigung) die Glaser veraccorbt worden seien; die Betreffenden fühlen sich bedrückt, daß die Arbeiten nicht in getrennter Submission vergeben werden könnten. Wenn dieser Modus hier Platz greifen sollte — führen die Beschwerdeführer weiter aus — dann wäre dies für ihre Geschäfte von großem Nachtheil, weil sie daher die Bitte, die Schlosserarbeit an den Fenstern in der besonderen Submission zu vergeben. Herr Meckelburg: „Die Vergabe beruht auf einem Beschluß des Gemeinderaths. Im Uebrigen können Sie dann auch die Schreiner beschweren, daß die Zimmerleute das Dachstuhl gefertigt haben. Die Schlosserarbeit beträgt im Ganzen 9-10,000 Mark, hat man bei Vergabe der Glaserarbeit geglaubt, daß sich beide Gewerke untereinander einigen würden.“ Herr Meckel: „Es ist ein altes Sprichwort: „Schüler bleib bei Deinem Meister!“ Man kann zwar nicht jeden am Noth besonders ausschreiben, im vorliegenden Falle hätten jedoch die Arbeiten getrennt vergeben werden müssen; die Beschläge gehören nicht zur Glaserarbeit. Ich möchte mich dafür aussprechen, daß die Schlosserarbeiten vorausgegangen der Vergabe mit den Gläsern extra vergeben werden.“ Herr Dr. Weill glaubt, daß nach hiesigem Brauch die Arbeit getrennt vergeben werden müssen; im entgegengekehrten Falle hätten dann auch die Schlosser die Glaserarbeiten übernehmen können. Die Angelegenheit kann allerdings post festum. Die Schlosser hätten sich beim Ausschreiben der Arbeit besser informieren müssen. Herr Meckel: „Es ist allerdings kein Fehler unterlaufen. Man hätte in dem Ausschreiben sagen müssen: inclusive Schlosserarbeit, dann wären die betreffenden Meister in der Lage gewesen, sich an der Sache zu beteiligen zu können. Der Gemeinderath bedauert, daß die Beschwerdeführer sich nicht früher an der Submission beteiligt hätten; jetzt ist es nicht mehr möglich, die Vergabe der Arbeiten rückgängig zu machen. — Es trägt sodann Herr Stadtrath Meckel vor, daß bei der gegenwärtigen Geschäftslosigkeit die Gesuche um Unterabtheilungen so massenhaft eingingen, daß darüber eine besondere Sitzung abgehalten wurde und man sich dahin geeinigt habe, den Gemeinderath zu ersuchen, es möchte noch in diesem Winter die Arbeiten auf dem neuen Friedhofe, die Errichtung des Platzes am Hospitalbau u. s. w. vorgenommen werden, damit den Kruten einigmaßen Verdienst zufleße; auch könnte schon jetzt das Herkleinern der Räume für das nächste Jahr vergeben werden. Auch Herr Dr. Weill glaubt, daß von Seiten der Stadt etwas geschehen könne, wenn z. B. sofort mit dem Beschaffen des Grundes auf dem Platze zwischen der Schwalbacherstraße und den beiden Schulgebäuden, wie dies von dem Vorstande der Kleinkinderbewahranstalt beantragt sei, begonnen werde. Dem Antrag des Herrn Meckel gemäß wird der Gemeinderath, soviel in seinen Kräften steht, die Angelegenheit im Auge behalten. — Geheime Sitzung.

□ Der am verfloffenen Samstag Abend von Herrn Apotheker Dr. Reul im Lokal-Gewerbeverein gehaltene Vortrag über „Der Chemismus in der Nahrung und Ernährung“ hatte ein äußerst zahlreiches Publikum angezogen. Redner motivirte zunächst die Wahl seines Themas, indem er voraussetzte, daß es wohl für jeden Denkenden von Interesse sein müsse, etwas Näheres über das zu hören, was täglich, ja stündlich in unserem eigenen Körper vorgehe. Durch Lunge und Haut, durch Nieren und Darm, fährt das Leben fort, scheiden sich fortwährend gasförmige, flüssige und feste Stoffe aus, die aus dem Verbrauch, aus der Auflösung der körperlichen Organe gebildet sind und welche, will man das Leben erhalten, notwendig auch werden müssen. Solche Stoffe, die die Neubildung der Organe veranlassen, den Verlust aller Ausscheidungen zu ersetzen geeignet sind, nennen wir

Nahrungsmittel. Milch und allenfalls auch Brod sind Nahrungsmittel in diesem Sinne, denn sie vereinigen alle Stoffe in einem für die Ernährung günstigen Verhältnisse. Andere Speisen, als Fleisch, Eier, Hülsenfrüchte, Reis, Kartoffeln, Gemüse und Früchte genügen nur gewissen Bedürfnissen der Ernährung; man muß sie daher unter sich zu einem besseren Nahrungsmittel vereinigen. Aus diesem Grunde werden sie auch nur Nahrungsmittel genannt. Zu letzteren gehören auch die Salze, obgleich diese nur die Nerven erregende und Geschmack verbessernde Eigenschaft besitzen. Gemisch genommen und auch nach ihrem Nährwerthe theilen wir die wichtigsten Nahrungsmittel in 1) stickstoffhaltige und 2) stickstofffreie. Ueber diese beiden Punkte verbreitete sich der Vortragende in einer längeren Auseinandersetzung und kommt dann zu dem Schlusse, daß 1) eine vollständige Ernährung mit stickstoffhaltigen Stoffen zu einer Luxuskonsumtion führe, weil ein Theil derselben nur Fett abspalte, dagegen der Rest direct in den sich abcheidenden Harnstoff abgeleitet, ohne daß er weiter zur Neubildung der Organe beigetragen; 2) daß die stickstoffhaltigen die hauptsächlich den Bildungsstoff repräsentirenden, also die wertvollsten Nahrungsmittel sind, die dem Körper Muskeln und dauernde Kraft verleihen. Die stickstofffreien dagegen können, mehr die tierische Wärme erhaltend, nur auf kurze Zeit die Spannkraft im Körper erhöhen. Daher sind auch, außer Milch und Brod, die fleischartigen Speisen der weitem die wertvollsten, weil weniger Reis und die Stärkemehle. Am wenigsten Nahrungsmittel haben die Kartoffeln, die Gemüse und manche fästigen Früchte, weil sie insgesammt noch einen Wassergehalt von 75-80 pCt. besitzen. Bezüglich des Stickstoffgehaltes sind etwa $\frac{1}{2}$ Pfd. Reis, $\frac{1}{10}$ Pfd. Fleisch, 3 Pfd. Brod, 5 Pfd. Reis und 20 Pfd. Kartoffeln gleichwerthig. Auf das Bedürfnis nach Nahrung machen sich gewisse Einflüsse geltend: 1) Vermehrte Sauerstoffzufuhr, weil mit der größeren Zufuhr von Sauerstoff auch die Abcheidungen im Körper, daher wird ein größerer Ertrag, d. h. eine größere Zufuhr von Nahrungsmitteln bedürftig. Ein Kind hat eine weit schnellere Respiration als ein erwachsener Mensch, daher auch verhältnismäßig mehr Nahrung bedürftig. Vögel, die alle sehr schnell respiriren, verhungern schon nach drei Tagen; eine Schlange dagegen der langsameren Athmung bedürftig, stirbt ohne Nahrung erst nach einem Monat; ein Blutegel, der noch la-glammer athmet, kann bis drei Jahre nach der Vollfütterung ohne Nahrung existiren. 2) Es wirkt die größere Circulation durch Bewegung und Arbeit belebend auf das Nahrungsbedürftig. Auch dieses ergibt sich von selbst, da jeder Ausverbrauch auch eine Anstrengung, einen Verbrauch oder Auflösung der Organe nach sich zieht. 3) Auch die Temperatur influirt wesentlich auf das Nahrungsbedürftig. Im weiteren Verlauf des Vortrags stellt nun Redner die Frage auf: „Wie geht die Verbauung der Stoffe im Körper vor sich?“ Zunächst werden die Speisen mit den Zähnen zerkleinert und ist eine möglichste Zerkleinerung (also gute Zähne) für die Auflösung der Substanzen von wesentlichem Nutzen. Gleichzeitig mischt sich der Speichelspeichel mit den zerkleinerten Stoffen und verursacht die theilweise Umwandlung von Stärkemehl in Zucker, welche er in Begleitung der Speisen zum Magen auch hier noch fortsetzt. Zum Schlusse vergleicht Redner noch die Nahrungsstoffe der Pflanzen und Thiere. Hiernach haben erstere allein das Vermögen, aus den einfachen gewöhnlichen Verbindungen, als Kohlenhydrate, Wasser und Ammoniak, die complicirten organischen Gebilde zu vereinigen. Jene dienen der Pflanze als Nahrung, die Pflanze ernährt wieder das Thier, wir aber lösen uns im Tode wieder in obige Substanzen auf, um damit von Neuem den Pflanzen Nahrung zu werden. Unter den Stoffen der Erde gibt es eben nur eine Veränderung, keine Vernichtung! Hiermit schloß der Vortragende, und wurde ihm von der Versammlung, welche seinem Vortrage mit Aufmerksamkeit gefolgt war, der lebhafteste Beifall zu Theil. Nach Beendigung des Vortrags machte Herr Uhrmacher S. Kommerhäuser den Versuch, die Veranlassung mit dem Telephon, der großartigsten Erfindung der Neuzeit, bekannt. Die Erfindung selbst — beginnt Redner — ist unbedingt Deutschland zuzuschreiben, indem schon 1861 ein Lehrer an dem Knaben-Institut in Heildelberg, Namens Reiss, Versuche mit einem ähnlichen Apparate anstellte. Später wurde letzterer alsdann von Professor Bell in Boston verbessert und so vervollkommen, wie wir ihn heute vor uns haben. Der Apparat selbst besteht zunächst aus einem kräftigen Stabmagneten und einer gewöhnlichen Electromagnetrolle, welche auf einem Pol des Magneten sitzt; demselben gegenüber befindet sich ein Diaphragma d. h. ein ganz dünn gewähltes Eisenplättchen und über demselben ein hölzernes Mundstück, welches den Ton auf das Plättchen leitet. Sämmtliche Theile befinden sich in einem hölzernen Gehäuse. Der Electromagnet besteht aus einer Spulwille mit vielen Windungen von ganz feinem Kupferdraht, dessen beide Enden mit den Leitungsdrähten in Verbindung stehen. Nimmt man nun eine solche Rolle (Inductionrolle) und nähert sich mit derselben einem Magnet, so entsteht in dem Augenblick, d. h. wenn die beiden Enden der Drahtspirale leitend verbunden sind, ein elektrischer Strom. Wird nun in den Apparat gesprochen, so geräth das Eisenplättchen in Schwingungen, welche der Tonhöhe genau entsprechen. Um das Vorgetragene praktisch zu erläutern, hatte Herr Kommerhäuser eine Leitung von seinem Geschäftsort in der Langgasse nach dem Saale des „Bayerischen Hofes“ gelegt. Herr Branddirector Scherer begab sich in die Wohnung des Herrn Kommerhäusern, um die Correspondenz zu beginnen; die Versuche gelangen vortreflich, man konnte deutlich die einzelnen Worte, ja sogar Wüßel in dem fernen Zimmer wahrnehmen. Die Versammlung dankte am Schlusse dem Vortragenden für die ausführliche Erklärung des interessanten Apparates.

Der Saal kammer vom 11. Dec. Der Tagelöhner Philipp Möhler aus Widen, welcher ein Mädchen aus der Provinz Posen zu heirathen beabsichtigte, überbrachte zu dem Zwecke dem Bürgermeister Kopp in Widen, der auch zugleich Standesbeamter ist, die betreffenden Urkunden. Die Ehe-

schließung verzögerte sich jedoch, da die Braut des Möhler ein uneheliches Kind besitzt, über welches vorerst noch eine Pflegschaft angeordnet werden mußte. Am 20. September überbrachte der Polizeibeamte einen Mahngeldel an Möhler, bei welcher Gelegenheit dieser antwortete: „Sage dem Bürgermeister, daß, wenn ich ihm morgen früh in's Haus komme, ich ihn todt schlage“ etc. Am Morgen des 20. September erschien auch Möhler wirklich in der Wohnung des Bürgermeisters und verlangte unter Schimpfen seine Papiere zurück. Um weiteren Scandal zu vermeiden, verabschiedete ihn der Bürgermeister die beiden Geburtsurkunden und forderte ihn auf, nunmehr das Haus zu verlassen; Möhler zog indessen aus seiner Westentasche eine an einem Strick befestigte Steinschläge, erhob dieselbe drohend gegen den Bürgermeister und schlug, als dieser versuchte, ihm den rechten Arm festzuhalten, ihm in's Gesicht, daß dessen Brille entzwei ging. Auf den Hilferuf erschienen sodann die Söhne des Bürgermeisters, die den Angeklagten zunächst in den Hof und von da vor das Thor brachten. Hier vernichtete Möhler einen großen Scandal, schlug mit dem Eisen gegen das Thor und versuchte auch die Fenster des Hauses anzuzerschlagen. Auf der Straße wurde dem Möhler die Steinschläge von den Söhnen des Bürgermeisters abgenommen. Wegen Verletzung (§. 135 des Strafgesetzbuches), Bedrohung mit einem Verbrechen (§. 241), Hausfriedensbruchs (§. 123, Absatz 2), Mißhandlung (§. 223) und Verübung groben Unflaths (§. 360 pos. 11) wird der Angeklagte zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten und 14 Tagen Haft verurtheilt und seine Verhaftung verfügt. Die erkrankte Steinschläge wird eingezogen. — Der Schuhmacher Georg Rehnert und der Tagelöhner Peter Deuser, Beide aus Wassenheim, sind, der angeordneten Viehsperr, ohnegachtet, am 22. October mit ihren mit Kühen bespannten Wagen von Widen nach Friedheim gefahren, ohne einen Erlaubnißschein zu besitzen. Jeder der Angeklagten wird in eine Gefängnißstrafe von einem Ta. verurtheilt. — In der Nacht vom 21. auf den 22. October dieses Jahres wurde der in der Gaststube wohnende Philipp Trog in der Nähe seiner Wohnung plötzlich von dem Kaiser Anton Herzog von Großsteinheim mit den Worten angeredet: „Treffen wir uns hier, jetzt wollen wir einmal die Finken abjagen“; in demselben Augenblick erhielt Trog mit einem Stucke Leinwand einen Schlag auf das Auge, daß er zusammenfiel und fast starb. Außer einer dreiwöchentlichen Arbeitsunfähigkeit wird nach dem ärztlichen Gutachten eine verminderte Sehkraft des verletzten Auges eintreten. Die Staatsanwaltschaft befragt, gegen den Angeklagten eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten zu erkennen. Der Gerichtshof beschließt dagegen, die Sache zu vertagen und weiteren Beweis zu erheben durch Vorladung von Zeugen, des Richters Reindler, wo Beide an dem Abend verkehrten, des Christian Kling und des Ritters Kleinmiedt.

— Gestern fand bei dem hiesigen Landrathsausschusse die Veranlassung der jetzigen Gebäude in den Diten der Aemter Homburg und Höchst statt, welche von nächsten Jahre ab steuerpflichtig werden, und zwar unter Mitwirkung des Herrn Cataster-Controleurs R. v. v. Höchst und der zu diesem Zweck gewählten Revisorencomission; heute findet die Veranlassung der Gebäude in den Orten des hiesigen Landamtes statt, wobei neben dieser Commission Herr Cataster-Controleur G. v. v. hier mitwirken hat.

Bei der gestern stattgehabten Wahl von Gemeinderaths- und Bürgerausschussmitgliedern sind die Herren: J. L. Wedel, Rentner, W. Bedel, Badewitz, J. B. Bagemann, Rentner, und Jonas Kimmel, Rentner, zu Gemeinderäthen, und die folgenden Herren: Carl Friedrich, Kaufmann, Dr. Beckmann, Präsident a. D., Christ. Birnbaum, Schneidermeister, Peter Erdich, Kaufmann, August Engel, Kaufmann, A. Fock, Stadtbaumeister a. D., Otto Fergol, Badewitz, W. Gail, Zimmermeister, F. B. Käßler, Rentner, E. Kall, Rentner, L. Kambrenner, Schlossermeister, Carl Lugenblitz, Kaufmann, Alex. Meyer, Kammerfeger, Gustav Panthel, Schlossermeister, Aug. Poß, Kaufmann, Adolf Röber, Hof-Conditor, Georg Schmitt, Rentner, Carl Spitz, Kaufmann, W. Stiller, Kaufmann, Franz Strassburger, Kaufmann, Georg Th. Thon, Landwirth, Louis Walther, Haudecker, Emil Weiss, Hotelbesitzer, und W. Zingel, Lithograph, zu Bürgerausschussmitgliedern gewählt worden.

Wir versäumen nicht, unsere Leser auf den heute Abend 6 Uhr im „Saalbau Schürmer“ stattfindenden Vortrag des Herrn Pfarrrer Teichmann aus Frankfurt über „Die moderne Weltanschauung und das Christenthum“ aufmerksam zu machen. Derselbe eröffnet die Reihe der Vorträge, welche der hiesige Protestantenverein, wie in früheren Jahren, so auch in diesem Winter veranstaltet und welche von allen, insbesondere auch von den Frauen und Jungfrauen unserer Stadt, ohne Unterschied ihrer religiösen Richtung oder kirchlichen Parteilichkeit, besucht werden können, welche sich für die religiöse Bewegung der Gegenwart interessieren. Pfarrrer Teichmann ist, wie wir hören, ein von ernstem, wissenschaftlichen Streben erfüllter Geistlicher, und der von ihm angekündigte Vortrag dürfte schon um desswillen von besonderem Interesse sein, als es sich bekanntlich in dem in Berlin ausgebrochenen Kirchensstreit hauptsächlich um das Recht der sog. modernen Weltanschauung in der protestantischen Kirche handelt.

— Gestern Morgen ist ein Knabe in der Elementarschule auf dem Mischelberg von der obersten Treppe in den Hausflur gestürzt und hat sich dabei erheblich verletzt.

— Für manche Leser dürfte es Interesse haben, zu erfahren, daß die Ziehung der Albert-Lotterie zu Dresden nicht am 15. December d. J. sondern im Februar 1878 stattfindet.

— Dem Fuhrmann Sprenger ist die Abfuhr des Reichthums übertragen worden.

— Hierstadt, 10. Dec. Heute früh verendete ganz plötzlich in dem Schilb'schen Viehhalle eine Kuh, so daß zur Constatirung der Todesursache gefälligst der beauftragte Thierarzt von der Crispolizeibehörde zu requiriren war, was auch sofort geschah. Herr Dr. Dietrich nahm in Folge dessen heute Nachmittag die Obduction der gesunkenen Kuh vor und fand sich hierbei,

daß dieselbe an Mißbrauch gelitten, in Folge dessen bekanntlich sofort der Tod eintritt. Der Cadaver wurde alsbald unter den vorgeschriebenen Sicherheits-Vorschriften auf dem Viehhof verpackt, auch die sonst erforderlichen veterinärpolizeilichen Anordnungen getroffen.

† Erbenheim, 11. December. Nachdem wir vor zwei Jahren unsere Schafherde infolge des Gefiehs über die Unterdrückung der Viehschlachten dem vorchriftsmäßigen Curverfahren unterworfen und unsere Schafe dadurch auch vollständig von der Räudekrankheit kurirt worden waren, hat sich jetzt diese Krankheit doch wieder gezeigt und zwar, wie die angelegten Ermittlungen ergeben haben, lediglich dadurch, daß fremde Schafe, welche nicht rein waren, in unsere Herde eingeführt wurden. Da man das lästige und kostspielige Curverfahren nicht mehr anwenden will, so ist man entschlossen, sämtliche Schafe abzuschaffen und sie durch Weidmöhler Vieh, welches bekanntlich rein ist, zu ersetzen. — Die strenge Abgrenzung der Viehschlachten gegen das Vieh-Einfuhrverbot zu 8 und ein Vieh-treiber von Viehtrieb, weil er Schafe ohne Gesundheits- und Erlaubnischein ausführen wollte, daran aber von der Gensdarmrie behindert wurde, zu 5 Tagen Gefängnisstrafe verurtheilt worden sind.

† Das landwirthschaftliche Casino für Wiesbaden und Umgegend hält seine nächste Versammlung Sonntag den 16. December d. Nachmittags 3 Uhr zu Hochheim bei Herrn Gastwirth Lemisch ab. Gegenstände der Tagesordnung sind: „Die Viehkrankheit“, Vortrag von Herrn Reichert, Thierarzt I. Classe, und „Das Telephon“, von Herrn Lehrer S. Winter. Zahlreiche Theilnahme ist erwünscht.

† Für Militär-Anwärter sind folgende Stellen zu besetzen: Zwei Wagenmeister mit je 75—87½ Mark monatlicher Remuneration bei Königlich Eisenbahn-Commission zu Thorm mit Aussicht auf Gehalts-Verbesserung; Aufsichts-Sergeant und Führer der Schneiderwerkstätte im Festungsgefängnis zu Spandau. Gehalt: sämtliche Competenzen eines Sergeanten der Infanterie, außerdem 15 Mark monatliche Zulage und angemessene Remuneration für das Aufschreiben der zu fertigenden Gegenstände; Polizei-Wachmeister beim Magistrat zu Buxtehude (Oberschlesien), 1200 Mark Gehalt, 144 Mark Wohnungsgeldzuschuß und freie Dienstwohnung; Baubau-Aufscher beim Magistrat zu Dortmund, 1200 Mark Gehalt, alle 5 Jahre 80 Mark Gehaltszulage bis 1600 Mark; Stadt-Secretär beim Bürgermeisteramt zu Gelsenkirchen, 1800 Mark Gehalt, persönliche Anmeldeung; Excutor bei der Stadtkasse in St. Johann an der Saar mit 900—1200 Mark Gehalt; Gerichtsdiener bei der Herzoglichen Staatsanwaltschaft zu Braunschweig mit dem Anfangsgehalt von 1050 Mark; Polizei-Secretär bei der Königl. Polizei-Direction zu Gießenheim, Anfangsgehalt 1600 Mark, von 5 zu 5 Jahren je 150 Mark Zulage bis 2250 Mark jährlich, persönliche Vorstellung; Weinbau-Aufscher bei Königl. Weinbau- und Kellerverwaltung zu Wiesbaden, 900 Mark Anfangsgehalt, demnach — bei definitiver Anstellung — 180 Mark Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1200 Mark, Kenntniß im Weinbau und in der Weinbehandlung im Keller.

Kunst. Theater. Concerte.

§ Wiesbaden, 11. Dec. (Quartett-Soirée.) Die gestrige Soirée der Herren Redick, Müller, Krotte und Hertel war die interessanteste der bisherigen Cycli, sowohl durch die Auswahl der Nummern: Trio op. 9 (G-dur), Quartett op. 74 (Es-dur) und Clavier-Trio op. 97 (B-dur), sämtlich von Beethoven, wie ip. ciell. dadurch, daß in dem letztgenannten Trio der hier durch seine Mitwirkung in dem letzten Theater-Symphonie-Concert so rasch zur hohen Geltung gelangte Pianovirtuose, Herr Heymann, den Pianopart übernahm. Die Vorträge zeigten sich an innerer und äußerer Wirklichkeit; das erste Trio sprach in der Ausführung weniger an, wegen das Quartett eine frischer, edlere Klangfarbe gewonnen und das Clavier-Trio, namentlich durch Heymann's wunderbares Spiel, wahrhaft begeisterte. Die Soirée hatte die Ehre der Anwesenheit der Kronprinzlichen Herrschaften.

§ Wiesbaden, 11. Dec. (Curhaus-Vorlesung.) Gestern sprach Herr Professor Fr. v. Rodenstedt über den altpersischen Dichter Dosis, der vor etwa 500 Jahren lebte und uns zuerst durch Goethe bekannt wurde. Der Redner schilderte zunächst die Schwierigkeiten, welchen Uebersetzungen aus dem Persischen vermöge der nationalen Kluft der Anschauungen, trotz Stammverwandtschaft der Sprache, unterliegen, und ging dann auf das Wesentliche und Charakteristische der persischen Dichtungen näher ein, sowie auf die Religionsanschauungen, die immer in mitbestimmendes Element ausmachen. Die Vorführungen von Proben aus den Werken des Dosis bildeten den eigentlich anziehenden Theil des Vortrags. Rodenstedt gab dieselben nach eigener und in Bezug auf Sprachgewandtheit recht gelungener Uebersetzung, und zwar mit Auswahl nach Inhalt und Form. Beiläufig beschränkte er zunächst nur Gedichte eithischen Charakters und nach der Form zuerst Bierzeiler und dann Gajelen. Die Sache selbst war interessant und anziehend, die Vortragswiese indes schwächte den sonst günstigen Eindruck gänzlich ab.

† (Ullmann-Concert.) Das morgen Abend im Curhause stattfindende Ullmann-Concert gibt uns Veranlassung, auszugeweiht eine Kritik der Schlesischen Presse zu reproduciren, die am Eifer die Begeisterung kennzeichnet, welche jenes Ensemble von Künstlergrößen hervorgerufen vermag. „Breslau, 29. Nov. 1877. (Ullmann-Concert.) Er ist und bleibt der Meister aller Impresarios, der Bühne unternehmungslustigste Ullmann! — Im Siegerlauf darauf, er zum ersten Male im Jahre 1864 die deutschen Lande mit einer ganzen Schaar ausverleierter Künstler, um, wie er sich aus-

drückte: „Deutschland zu zeigen, wie man Concerte veranstaltet. Es waren und eigenthümlich, dem Publikum in einem Concerte eine Anzahl der Künstlergrößen vorzuführen, von denen jede allein schon ein hervorragendes Interesse in Anspruch nahm. Der Erfolg entsprach der Großartigkeit des Unternehmens, und der Impresario wiederholte daselbst im Jahre 1871. Und so verhält es sich auch mit der diesmaligen Tournee. Die Ullmann'sche Concert-Gesellschaft zählt diesmal zwar kein ganzes Duzend, aber von den fünf Mitwirkenden wiegt jedes einzeln ein ganzes Duzend von Virtuosen auf. Desirée Artôt, Mariano Padilla, Henri Wieniawski, Louis Brassin, Giuseppe Bottesini — es gehört der Unternehmungsgestalt eines Ullmann dazu, um solche Berühmtheiten für eine ganze Serie von Concerten zu gewinnen. Desirée Artôt und ihr Gemahl Mariano Padilla haben sich den Breslauern seit einer Reihe von Jahren so tief in's Herz gefangen, daß ihr Wiedererscheinen kaum anders als mit allgemeinem Jubel begrüßt werden konnte. Das Künstlerpaar hat uns von der Opernbühne herab die unergreiflichen Eindrücke hinterlassen, und in der herrlichen Genuß, den uns Beide diesmal auch im Concertsaal bereiten, mischte sich nur das Bedauern über die Möglichkeit dieses Genußes. Unschreiblich schön ist nach wie vor der Gesang der Künstlerin, gleich ausgezeichnet durch die vollendete Meisterschaft des Vortrags, wie durch die so zaubernde Grazie, welche sie darüber ausbreiten verliert und die durch kein Studium zu erlernen ist. Ob Desirée Artôt eine Händel'sche Arie, ob Lieder von Chopin, Schumann zu Gehör bringt, oder sich wie in der Schlussnummer des Concerts zu einem Duo aus Rossini's „Italienierinnen in Algier“ mit ihrem Gatten vereint, überall hinreichende Bravo's, vollkommene Bewunderung und Klarheit der Charakteristik. Und Aehnliches gilt von den Gesangsvorträgen des Sign. Padilla. Die Arie aus Verdi's „Macbeth“, das Rossini'sche Capriccio „La Danza“ und als Zugabe die Figaro-Arie aus dem „Barbier“, sie waren von hurettender Wirkung durch einen Vortrag, der in jeder Hinsicht den Meister des schönen und kunstvollen Gesangs befandete.“

† (Berichtigung.) Im gestrigen Symphonie-Concertbericht mag es heißen: Das Adagio (Einleitung zum 4. Satz) ist der „unkaufbare“ (statt undenkbar) Theil des Ganzen.

Aus dem Reiche.

— Das soeben veröffentlichte dreizehnte Heft des großen Generalstabes über den deutsch-französischen Krieg behandelt den strategisch und taktisch vielleicht interessantesten Theil des ganzen Feldzugs, nämlich die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz im mittleren Frankreich in der Wiederbesetzung von Orléans durch die Deutschen. Die letzten zweiwöchentlichen Kämpfe um Orléans, die großen Loire-Armeen, um die ungeschlossene Hauptstadt zu befreien, werden in der dem Werke eigenen klassisch-objectiven Weise geschildert. Wenngleich die unerbittliche, streng wissenschaftliche Entwicklung der Verhältnisse auch nicht einen Augenblick außer Acht gelassen wird, so ist doch ihre leuchtende Klarheit und die Klarheit der Möglichkeit gegeben, zu einem Gesamtbild und einer Urtheile über die deutschseits geplanten und durchgeführten Vorgehens-gelangen. Immer wieder von Neuem wird der Leser zur Bewunderung hingeführt, wenn er das Walten der ebenso genialen, als umsichtig sinn-ligen Möglichkeiten berücksichtigenden Combinationen des leitenden Kopfes greifbar hingestellt sieht. Es ist, als ob die Logik in Person auf den Schlachtfeldern erschienen wäre und eingegriffen hätte. Von den Weichen bei Ladon und Raizidres an, welche gewissermaßen die eintretenden Stöße abgeben, gewöhnen wir das Anwaschen der Kriegereignisse, wie sie sich in den Schlachten von Beaune la Rolande, von Loigny und endlich in den zweiwöchigen Kämpfen (3 und 4. December) bei Orléans zur vernünftigen Katastrophe zuspitzen. Der kleine Erfolg, den die Franzosen bei Villiers davontrugen, und der Sambeta zu der etwas verfrühten Belagerung im dem bevorstehenden sicheren Untergang der Deutschen veranlaßt, nimmt so wie ein vom Dramatiker seinem Gebilde eingewobenem Intermezzo aus, in den eigentlichen Vernichtungsschlag noch wichtiger erscheinen zu lassen. Im Schluß des Heftes bildet die Darstellung der Kämpfe um Paris bei St. Denis. Mit diesen gleichzeitigen Niederlagen hier und an der Loire war der Weg zu Gunsten der belagerten Hauptstadt unternommene Entlassungsversuch reichlich vollständig gescheitert. Die zu diesem Zwecke in Bewegung gesetzten Heeresmassen der Republik hatten zwar anfangs einige unbesessene Erfolge errungen, waren dann aber, gelichtet und größtentheils im inneren bel erschüttert, einerseits aus ihre Stellungswerte, andererseits hinter die von zurückgewichen.“ (B. L.)

— (Vokalisches.) Die Weihnachtssendungen betreffen Mit Rücksicht auf die bekannten Verhältnisse richtet das General-Pöblich auch in diesem Jahre an das Publikum in dessen eigenem Interesse: zu ersuchen, mit den Weihnachtsspendungen bald zu beginnen, damit sich die Paketmassen nicht in den letzten Tagen zusammenhäufen und damit nicht die pünktliche Ueberkunft gefährdet wird. Zugleich wird ersucht, die Pakete durch-haus zu verpacken, namentlich nicht dünne Pappkästen, schwache Schachteln und Cigarrenkisten zu benutzen, und die Aufschrift der Pakete deutlich, vollständig und haltbar herzustellen. Die Paketaufschrift muß bei frankirten Paketen auch den Frankovermerk, bei Paketen mit Postvorsatz den Betrag derselben, bei Paketen, welche nach der Ankunft am Bestimmungsorte sofortig bestellt werden sollen, den Vermerk „durch Eisenbahn“ und bei Paketen nach größeren Orten thunlichst die Angabe der Wohnort des Empfängers, bei Paketen nach Berlin auch den Buchstaben des Postbezirks enthalten. Zur Befestigung des Betrages trägt es wesentlich bei, wenn die Pakete frankirt abesandt werden.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

ihren 10. Garar
Reg
und
Feder
Schirme
und
St
Zu V
passend, em
nach den 2
reden, G
Reich
Fil
empfe
3u S
empfehl
bedürfnisse
Zufrieden
Schreibzeug
aller Art, je
höher und
größer Aus
15949
Geru
für Kranke,
Qualitäten
häftiges Lo
7488
Mehrere
haben Mich

Joseph Glück,
6 Michelsberg 6,
empfiehlt eine große Auswahl
goldener und silberner Herren-
und Damen-Uhren, Regu-
lateur-, Pendul-, Wand-
uhren u. c. unter billiger, reeller Bedienung.
Garantie sowohl bei Reparaturen als neuen Uhren. 15005

Deutsche Schirm-Manufactur,
Wiesbaden, 10 Langgasse 10.
Neueste Construction mit feiner
Double- oder Atlas-Seide
für Damen und Herren à Mk. 14-18.
Regenschirme für Damen, Herren
und Kinder von Mk. 2 1/2 an.
Feinleichte Damen- & Herren-
Schirme in Natur-, Elfenbein-
und Plaisir-
Stücken.
Zur besseren Reparatur annehmlich.
Hauptausführung gratis auf Anfrage.

Zu Weihnachts-Geschenken
passend, empfehlen zu sehr billigen Preisen eine große Aus-
wahl von Teppichen, Sopha- und Bettvorlagen, Tisch-
decken, Gardinen u. c.
J. & F. Suth,
Friedrichstraße No. 14.
Reisecoupons bis zu 20 Meter zu Fabrikationspreis. 15896

Weisse Gardinen
in sehr reicher Auswahl,
Filiale von **David Bonn**
in Frankfurt a. M.,
empfiehlt zu festen Preisen 10230
Gustav Schupp,
Hoffmann's Privathotel, Taunusstrasse 39.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle mein Lager in Schreib- und Zeichen-Materialien, Schul-
bedürfnissen, Malrequisiten für Oel-, Aquarell- und Holzschnitzerei,
Zuschnitts-, Reißzeuge, Schultafeln, Schatullen, Kammstaben,
Schreibzeuge, Albums, Boite's, Schreibmappen und Lederarbeiten
aller Art, schottische und chinesische Gegenstände, Bilderrahmen, Bilder-
bücher und Jugendchriften, Bilder- und Modellirbogen u. s. w. in
großer Auswahl und zu reellen Preisen.
15949 **C. Schellenberg,** Goldgasse 4.

Geruchlose Gummi-Bettunterlagen
für Kranke, Wöchnerinnen und Kinder empfiehlt in verschiedenen
Qualitäten und Größen von 85 Pf. an; auch halten unter reich-
haltiges Lager in chirurgischen Artikeln bestens empfohlen.
7438 **Baumacher & Cie.,** Hof-Vieferanten.
Mehrere zahme Dampffaffen (auch eine Vogelorgel) sind zu
haben Michelsberg 32 bei **Ed. Bing.** 16055

Zurückgeschickte Stickerereien
bei
E. L. Specht & Co.
9637 40 Wilhelmstraße 40.

Hch. Lugenbühl jun.,
Kleine Burgstraße 14,
zunächst der Webergasse.
Ost-indische Foulards,
ganz ächt in Farbe (für Schnupfer),
bunte Bettdecken,
Reisedecken
in großer Auswahl.
Vorgedruckerter Jahreszettel wegen werden eine große Parthie
Winter-Waaren, um damit zu räumen, zu bedeutend
ermäßigten Preisen verläuft. 15961

Zu Weihnachten
empfehle mein Lager in Schmucksachen, als:
Corallen, Granaten, Rococco, Gold- und
Silberfiligran etc.,
sowie in
Lederwaaren,
Albums, Taschen, Elfenbein- und seidenen
Fächern etc.
Zurückgesetzte Sachen unterm Einkaufspreis.
D. Sangiorgio,
Salte Colonnade 8. 15178

Seidene Halstücher
für Damen, Herren und Kinder,
seidene Echarpes
in grösster Auswahl,
seidene Garnituren
zu allen Preisen,
Tüll- und Gaze-Schleier
empfiehlt
G. Wallenfels,
15933 33 Langgasse 33.

Zum Wachsthum der Haare
empfehle **Dahsenmark-Pomade** und **ächtetes Aletten-**
wurzel-Öl von 20 Pf. an.
15851 **H. Knolle,** Friseur, Grabenstraße 3.

Bazar Parisien,

42 Wilhelmstraße 42.
(Kaiserbad.)

Wer während der letzten acht Tage meines
Hierseins von **10 Mark** an bei mir kauft, be-
kommt **gratis**

eine Flasche ($\frac{3}{4}$ Liter)
feinen, französischen
Liqueur!!!!

als Weihnachtsgeschenk. 16026

Nur noch acht Tage!

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie meinen geehrten Kunden zur
Nachricht, daß sich mein Laden nebst Wohnung **Sänergasse 4**
befindet.

Zugleich empfehle mein Lager in Zöpfen, Ghignons, Vocken,
Parfumerien etc., sowie im Anfertigen sämtlicher neuesten Haar-
J. Zamponi, Friseur. 15935

Bier-Export!

Pale Ale, **Original-Pilsener,** **Porter,**
Erlanger, Kitzinger, Frankfurter etc. Bier
empfehlen in großen und kleinen Gebinden, sowie in ganzen und
halben Flaschen

J. & G. Adrian, Bahnhofstrasse 6.

Haupt-Niederlage und Versandt der bedeutendsten
Böhmischen, Bährischen und Frankfurter Braue-
reien. 14884

Cölner Dombau-Loose

sind **einzelu** wie in **Posten** bei dem Unterzeichneten zu haben.
In jüngster Ziehung fiel ein Hauptgewinn von 6000 Mark auf
Nummer 314799 in die Collecte

Moritz Strauss jun., Mainz,
Staats-Effecten- und Loosen-Geschäft.
15757

Billig! Ludwig Scheid, Billig!

Nerostraße 15, 112

liefern **Mineral- und Süßwasser-Bäder** zu jeder Tageszeit
billigst!

Solide Abnehmer für **Bestellarbeit** (alle Sorten in
Sopha's, Lehnstühlen, Blumentischen u. s. w.) sucht für nächstes
Frühjahr unter billiger Preisstellung

Ernst Nauber, Rohwaren-Geschäft,
Rudolfstadt a. S.
(Thüringen).
15635

Gespül aus einer Restauration zu kaufen gesucht. R. E. 16010

Zuffsteine,
Cement, schwarzen Kalk, feuerfesten
Steine, Dachpappe und Theer.

14886

J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6
Baumaterialien-Niederlage.

Ruhrkohlen.

Ofen-, gew. Ruß- und Stückkohlen, sämtlich in
züglicher, frischer Qualität, zu den nachstehenden Preisen:

Ofenkohlen, sehr stark, die Fuhre von 20 Centner
zu 17 Mt. 50 Pfg.

Nusskohlen, gewaschene, 1. Sorte, die Fuhre
zu 20 Centner zu 20 Mt.,

bei comptanter Zahlung 50 Pfg. billiger, sowie gespaltenes
tannees Holz zum Anzünden per Centner 3 Mt.
liefert franco in's Haus die

Holz- und Kohlen-Handlung
von **P. Blum, Grabenstraße 24.**
15282

Ein Sopha, brauner Damast, preiswürdig zu ver-
kaufen **Seibstraße 1.** 15799

Agenten-Gesuch.

Eine Kohlenhandlung en gros sucht an größeren Plätzen Agenten,
die mit der Branche und Rundschaft vertraut sind. Offerten an
E. R. No 1 postlagernd Darmstadt erbeten. (64/XII.) 15777

Zum täglichen **Friseur** werden noch einige **Damen** an-
genommen bei **D. Bading, Friseur, Kranplatz 1.** 15777

Sprachleidenden empfehle ich meine rhetorische **Ge-
methode** zur Herstellung einer reinen **fehlerfreien** Aussprache.
Director Wenzel, Stiftstr. 3, Part. Sprechstunden 2—4 Uhr. 15603

Gregorianische Methode
(6 Sprachen) **Bahnhofstraße 12,** eine Treppe hoch. 15893

Gründlicher **französischer** Unterricht wird von einer **Pariserin**
ertheilt **Taunusstraße 22,** Gartengebäude, 1. Etage. 15893

Immobilien, Kapitalien &c.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Haus in guter Lage, in welchem der Besitzer ab-
weislich eine kleinere, abgeschlossene Wohnung
fast ganz umsonst bewohnt, ohne Unterhändler zu verkaufen. So-
schriften unter W. O. 71 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14907

Ein **Landhaus** an der lebhaftesten Promenade und der Eisen-
bahn, wenige Minuten vom Kurgarten, mit 15 Zimmern, 10 Was-
sarden, Veranden, Badezimmer und Fontaine, Gas- und Wasser-
leitung, Vor- und Hintergarten ist umgesehalber gegen mögliche An-
zahlung zu verkaufen im Bau-Bureau, Friedrichstraße 3. 9846

Ein zu jedem Geschäftsbetrieb geeignetes **Haus** mit Hof und
Garten in der **Taunusstraße** zu verkaufen. Offerten erbeten an
H. 12 in der Expedition d. Bl. 14864

Das **Haus Mauergasse 17** ist sofort zu verkaufen. 6900

Eine **Villa,** massiv und in schönem Style erbaut, 6 Zimmer,
2 Salons, Manjarden, Küche, Waschküche etc., mit Gas- und
Wasserleitung versehen, ist zu verkaufen oder zu vermieten. 944
in der Expedition d. Bl. 10104

Mondell, das zweite Landhaus rechts, ist zu ver-
kaufen, laufen oder auch zu vermieten. Näheres
bei Herrn **Commissionär Bellstein, Bleichstraße 21.** 11899

Mehrere solid gebaute Villen, hier und im
Rheingau, mit und ohne Möbel sind zu verkaufen
oder zu vermieten durch **Christian Krell,**
Nerothal 17. 15714

Eine elegante **herrschaftliche Villa,** unmittelbar am Gar-
ten, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exped. 11899

Ein **Haus** nebst Hinterh. und Scheuer zu verl. R. Exp. 15198

Ein kleines Landhaus in schönster und gesunder Lage preiswürdig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 11322
 Ca. 60,000 Mark gegen mehr denn doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. Exped. 15780
 10,000 Mark auf 2. Hypothek zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 16029
 38,000 Mark auf ein Haus in f. Lage als erste Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Offerten unter A. D. 607 wolle man in der Expedition d. Bl. abgeben. 15496
 Gelder auf Wechsel, aber nicht unter 300 Mark, sind von da anfalls in jeder beliebigen Höhe zu haben. Näheres bei A. Becker, Kirchgasse 12. 15010
 300,000 Mark sind auf erste und zweite Hypotheken auszugeben; auch werden Eigentumsvorbehalte in Gession gekauft gegen billige Berechnung und sofort ausbezahlt. Näheres bei A. Becker, Kirchgasse 12. 15010
 16,000 Mark Restauschilling nebst 5% Zinsen sind zu abgeben. Adressen unter A. C. 12. bei der Exp. erbitten. 15897

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine alleinlebende Dame wünscht auf 1. April mit einer älteren Dame eine Wohnung zu mieten. Gef. Offerten unter A. D. 117 in der Expedition d. Bl. erbitten. 15014

Angebote:

Kelchstraße 9, Hinterhaus, 1 St. h., sind 2 schön möblierte Zimmer anständig. Herren oder Damen zu vermieten. 12170
 Bleichstraße 13 ist ein Logis von 2 Zimmern mit Mansarde zum 1. Januar zu vermieten. 14921
 Dambachthal 10 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension preiswürdig zu vermieten. 14740
 Guterstraße 28 sind 2 große Zimmer, ebener Erde, für 60 fl. der Jahr, sowie im 2. Stock Zimmer mit Küche, Keller und Holzfall für 100 fl. zu vermieten. 16017
 Villa Gartenstraße 4a ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Adolphstraße 12 bei Daniel Bedel. 10388
 Geisbergstraße 1 ist eine größere, sowie eine kleinere Wohnung auf gleich zu vermieten. 13201
 Geisbergstraße 16 sind gut möblierte Zimmer billig zu vermieten. 15140
 Geisbergstraße 18 ist ein gut möbliertes Zimmer, sowie eine möblierte Mansarde mit Ofen zu vermieten. 2000
 Kirchgasse ist eine kleine Wohnung zu vermieten. Näheres Langgasse 40 im Hinterhaus. 15188
 Leberberg 3 ist zum 1. April 1878 die Bel-Etage für 550 Thlr., sowie die Parterre-Etage für 450 Thlr. jährlich unmöbliert zu vermieten; jede Etage enthält 5 Zimmer nebst Zubehör. Näh. bei von Orlich, Leberberg 3, zwischen 12 und 1 Uhr. 13081
 Louisenstraße 31, 2 St., in der Nähe des Louisenplatzes, sind saubere, gut möblierte Zimmer an gebildete Miether abzugeben. 14477
 Louisenstraße 35 sind 2 gut möblierte Zimmer auf Januar zu vermieten. 15691
 Nollberg 32, gegenüber dem Schulberg, ist ein freundliches kleines Zimmer zu vermieten. Näh. 2 Treppen hoch. 2000
 Oranienstraße 21 ein möbliertes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. Näheres daselbst. 10957

Marktstraße 1

Ein elegant möbliertes Zimmer (mit oder ohne Pension) mit Stallung zu vermieten. 13552
 Rheinstraße 28, 2 St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 15848
 Röderstraße 43 (vis-à-vis dem Deutschen Haus), 2 Etagen hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 13564
 Möbliertes Zimmer (Parterre) preiswürdig zu vermieten. Näheres Bleichstraße 23. 15967

Möbliertes Parterrezimmer und Mansarde zu vermieten Friedrichstraße 8, Parterre rechts. 15335

In dem neuerbauten **Vorschauvereinsgebäude**, Friedrichstraße 14b, ist die Bel-Etage zu vermieten. Dieselbe besteht aus 2 Salons, 8 weiteren Wohnräumen, Küche, Vorrathszimmer und Badezimmer, und es gehören dazu reichliche Keller- und Speicherräume, sowie die Mitbenutzung der Waschküche und des Trockenspeichers. 10815

Bahnhofstraße 12 ist das bisher als Conditorei benutzte **Geschäftszimmer** mit **Laden**, Wohnräumen, Magazin oder Werkstätten, zum 1. April 1878 zu verm. 11667

Mein **Laden** nebst **Comptoir** ist zu vermieten.

L. H. Reisenberg,

15548

Langgasse 35.

Werkstätte oder **Lagerraum** ist auf gleich zu vermieten **Bleichstraße 13.** 14922

Stallung mit Remisen und Kutscher-Wohnung etc. zu vermieten **Grünweg 4.** 15618

Zwei Arbeiter finden Kost und Logis **Reiherstraße 16, Part.** 15253
 Ein Herr kann freundliches Logis erhalten; auf Verlangen auch Kost. Näheres Expedition. 13701

Ueberwunden!

Novelle von W. von Pünheim.

(Schluß.)

Mühlfeld hörte mit Befriedigung den Worten Elsen's zu und sagte dann freundlich:

"Gott lohne Dir's, Kind; denn ich begehre nichts Geringes von Dir. Du sollst Dein Jawort, das Du mir gegeben, auffassen, wie ich es thue und erkennen lernen, daß es so allein richtig." — Er hielt eine Secunde lang inne, denn trotz aller Seelenstärke, über die er gebot, pochte sein Herz zu stürmisch, um ihn sprechen zu lassen. Dann fuhr er fort: "Als Dein Lehrer war es meine Pflicht, Dich nicht in die Wissenschaft allein, sondern vor allem, Dich in das Leben einzuführen. Und da ich die Gefahren sah, die Dich umgaben, wollte ich ein Recht an Dich gewinnen, um Dich zu schützen, Dich als die Meine einst dem Manne zuzuführen, den Dein Herz erwählt. Keinem Andern solltest Du gehören. Daß ich ihn früher gefunden, als ich geglaubt, hat ein Höherer gefügt; ich danke ihm aus tiefster Seele dafür."

Elsen wußte nicht, wie ihr geschah. Sie glaubte in ihr Fieber zurückgesunken zu sein und Phantasiegebilde zu sehen. Zu viel stürmte auf sie ein, zu jäh war dieser Wechsel von der Entsagung zur Vereinigung mit dem Geliebten. Kraftlos lehnte sie sich an den Baum und starrte die Weiden an. Plötzlich aber leuchtete das Feuer in ihren Augen auf. Lebenslust und Lebensfreude durchströmte ihr Herz.

"O, edler Mann," rief sie beseligt, "ist das möglich, ist das Wahrheit? — Wie viel haben Sie für mich gethan."

Und sie ergriff seine Hand, um sie dankbar mit Küßen zu bedecken, bis er sie ihr behutsam entzog. "Mein treuer Lehrer, mein Beschützer, Niemals werde ich Sie vergessen!"

Dann schloß Reinhold's Umarmung ihr den stammelnden Mund. "Reinhold!" "Elsen!" klang es zu den rauschenden Wipfeln empor, wie damals bei dem Wiederfinden vor dem Abschied.

Als Beide aufblickten, war Mühlfeld verschwunden.

* * *

Wenige Tage danach trat Mühlfeld unerwartet in Berlin bei seiner

Freundin Louise Hartwig ein. Mehr erschreckt als erfreut eilte die schöne Frau ihm entgegen.

„Dass Sie wiederkehren würden, wusste ich wohl, Heinrich,“ redete sie ihn besorgt an, „doch, dass Sie so früh kommen, sagt mir nichts Gutes. Ich fürchte, Sie haben in dieser kurzen Zeit mehr Trübes erlebt, als selbst ich mit meinen unglücklichen Ahnungen vorausgesehen. Ihre Briefe ließen mich errathen, was geschehen ist, wenn sie auch jedesmal nur wenig Zeilen enthielten.“

Er nahm die dargebotene Hand und drückte sie freundschaftlich. Dann ließ er sich neben Louise nieder.

„Ja, liebe Freundin,“ entgegnete er mit einiger Bitterkeit; „ich habe abermals einen schweren Irrthum erkennen gelernt. Ich habe gewöhnt, daß es uns Männern gelingen müsse, das Glück an uns zu reißen, wenn unser Muth nur stark und unser Wille fest ist. Allein zum zweiten Male in diesem Leben habe ich es fühlen müssen, daß es stärkere Gewalten gibt, als all unser Wollen, unser Wünschen und Hoffen. Das neidische Geschick ist stets bei der Hand, uns unsere Dhyndmacht empfinden zu lassen, wenn wir sie jemals vergessen.“

„Sind Sie, bester Freund, nicht viel mehr den Mächten in Ihrem eigenen Herzen gewichen, als dem Schicksal?“

„Und wenn dem auch so ist, warum bin ich so weicherherzig geartet? Das ist mein Glück und meine Qual. Ich könnte nun glücklich sein und im Besitz wie andere Menschen. Statt dessen irre ich abermals umher, ein heimatloser Fremdling, gleichwie ehemals.“

„O, schmälern Sie sich selbst die Freude nicht an einer guten That, die — das erkenne ich wohl — Sie mehr gekostet hat, als ich vermuthete. Das Glück ist relativ. Sie konnten nicht glücklich werden, wie andere Menschen, sondern nur auf ihre eigene Art.“

Er schwieg und sie forderte ihn nicht auf, zu reden. Sie wartete geduldig, bis sein gepreßtes Herz sich selbst in dem Geständniß Luft machte. Sie war ja nun sein einziger Gefährte, die einzige Vertraute. Das empfand sie mit Genugthuung, doch kein anderer Gedanke nahte ihrer reinen Seele, die von der Gluth des Schmerzes geläutert worden war, wie das Gold im Feuer.

Gelassen hörte sie seinen Bericht an.

„Sie haben Recht gethan und aus solcher Handlungsweise muß auch für Sie einst Gutes entstehen; das Schicksal ist wohl unerbittlich, aber es begehrt keine Inconsequenzen. Lassen Sie uns hoffen, daß einst noch Alles gut wird, Heinrich!“

Unwillig erhob er sich, trat an ein Fenster und blickte gedankenvoll hinaus.

„Ich kann nicht mehr hoffen, Louise; ich bin müde und begehre nichts anderes als die Tage vorüberziehen zu sehen, wie die Wolken dort; je schneller desto besser.“

Sie war neben ihn getreten.

„Warum so bitter, lieber Freund? Lassen Sie uns lieber versuchen, was zwei gute Kameraden für einander thun können, um den Rest eines gescheiterten Daseins erträglich zu gestalten. Wir sind ja einander zwei gute Kameraden. Das gemeinsame Leid hat uns verbunden und knüpft in wenig Wochen fester, als Jahre des Glüdes und der Freude.“

Er schüttelte ungläubig den Kopf.

„Sie haben in der aufopfernden Krankenpflege Ihre Kräfte überschätzt, Bester, und bedürfen selbst der Pflege. Doch ich will versuchen, es Ihnen gleich zu thun — mit mehr Vorsicht freilich.“

Ihre treue Freundschaft übermannte ihn. Er sah sie dankbar an, ergriff ihre Hand und küßte sie. „Ich bleibe hier, Louise. In meine Heimath kann ich jetzt nicht zurück. Versuchen Sie immerhin, aber schelten Sie mich nicht, wenn Ihre Mühe nur geringen Lohn findet.“

„Sie wissen ja,“ entgegnete sie, „daß ich den Lohn niemals begehrt habe. Ich mache auch in Zukunft keinen Anspruch darauf.“

* * *

Zwei Jahre danach schritt Mühlfeld und Louise Arm in Arm den Fahrweg hinauf, der von Eisenach durch das Marienthal zur Wartburg führt. Ein herrlicher Sommermorgen lag über der entzückenden Landschaft und viele Spaziergänger wanderten mit ihnen. Alle blickten sich voll Bewunderung nach dem schönen Paare um. Daß es Hochzeitsreisende seien, sah man den unbekümmert frohen Mienen an, obgleich diese Beiden weit ernster dreinschaute als junge Eheleute.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Auf einer Ruhebänk ließen sie sich nieder.

„Wie schön ist es hier,“ nahm er das Wort, „und wie Unrecht ich, so oft achlos hier vorüberzufahren, nur, um in weite Ferne zu schweifen. Diesmal aber wollen wir die Schönheit im eigenen Vaterland recht genießen. So soll diese Reise ein Bild für das Leben meiner letzten Jahre sein. Suchte ich doch auch in der Ferne mein Glück und verschmähte das Gute, das mir so nahe lag, bis ich endlich seinen höheren Werth dennoch erkannte.“

Sie blickte ihn dankbar an. „Ich glaubte es selbst nicht, daß Sie Zeit solche Wunder bewirken könne.“

„Ja, sie lehrt uns vergessen, aber auch, uns der besseren Vergangenheit allmählich fügen, der wir uns eigensinnig verschließen, wenn sie plötzlich an uns herantritt.“

„So ist in Deiner Heimath Alles in Ordnung?“

„Alles! Reinhold hat das Gut aus des Vaters Händen übernommen und mit einer Frau zur Seite, wie es Elise ist, wird er seine Aufgabe gemacht sein. Meines Vaters Tod hat mich in die Lage versetzt, seine Verhältnisse zwar nicht leicht, aber doch sicher zu gestalten. Wenn er tüchtig wirken und schaffen muß, so gibt mir das nur eine Beschäftigung mehr für das Glück meines — Kindes.“

Louise lächelte. „Wie hadernten wir mit dem Schicksal und jetzt es unser Dasein wohl glücklicher gestalten können?“

„Freilich, doch wäre es nie so gekommen, würde mich diese kleine Hand hier nicht sanft und unmerklich auf die rechten Wege geleitet haben.“ — Zärtlich streichelte er ihre Rechte, die in der seinen lag.

„Du lieber Mann!“ flüsterte sie beglückt.

Vermischtes.

— (Noch ein hübscher Zug vom alten Brangel.) Bekanntlich war der alte preussische Marschall ein großer Damenfreund. Er war sehr galant gegen die Vertreter des zarten Geschlechts, mochten die Damen reich oder arm, schön oder häßlich sein. Vor etwa 20 Jahren promenierte er im Berliner Thiergarten und bemerkte einige Schritte vor sich in einer nach der Thiergartenstraße auslaufenden Allee ein junges Mädchen. Der Marschall konnte nicht umhin, sich ihr zu nähern, seine Hand leicht auf ihre Schulter zu legen und sie mit den Worten zu begrüßen: „Nun, kleine Fräulein, wie geht's?“ Erkannte blickte sich die Dame um, und der alte Brangel lag in zwei schöne Mädchenaugen, in welchen wie Perlethau Thränen schimmerten. Auch schien das niedliche Gesichtchen gramerfüllt. In diesem nehmenden Weise erkundigte sich Brangel nach der Ursache der Bekümmerniß des Mädchens. Dasselbe erzählte nun, daß sie seit einiger Zeit so verlor hätte, sich ihr Brod durch Frisiren zu verdienen und ihre alte frante Mutter zu unterstützen. Leider sei sie in ihren Versuchen, gute Stellen zu erhalten, bisher nicht glücklich gewesen, und die Noth bei ihr zu Hause sei groß. Brangel suchte das Mädchen zu beruhigen, ließ sich ihren Namen und ihre Wohnung sagen und entfernte sich nach kurzem Gruß. Einige Tage später hatte das junge Mädchen Stellung bei mehreren vornehmen Damen in Berlin und heute noch ist sie in höheren Kreisen eine sehr gesuchte Friseurin.

— (Vorsicht!) Mehrere den höheren Berliner Kreisen angehörige Damen litten in letzter Zeit an heftigen Gesichtsschmerzen, auch zeigten sich unter den Augen rothe Flecke, ebenso auch auf den Wangen. Schließend bildeten sich sogar auf den afficirten Stellen Pusteln und kleine Widel, welche sogar bei einer Dame in Eiterung übergingen. Es wurde daher ärztliche Hülfe in Anspruch genommen und constatirt, daß das Uebel durch den Gebrauch französischer Schminke, welche giftige Stoffe enthielt, entstanden war. Durch chemische Analyse von Seiten eines Sachverständigen wurde festgestellt, daß die Schminke einen großen Procentsatz von Blei-Oxyd und Kobalt enthielt.

— (Ein ewiger Kalender.) Die Armenier, so berichtet ein russischer Blatt, haben in ihrer Sprache einen „ewigen Kalender“, welchen sie „Gimneriby“ nennen. Dieser Kalender ist zum ersten Male 1752 in Venedig im Druck erschienen. Er enthält Prophezeiungen über Ernten, Krankheiten und politische Ereignisse, welche sich angeblich alle 28 Jahre zu wiederholen pflegen. In Bezug auf das Jahr 1877 lauten die Prophezeiungen folgendermaßen: „Die Südwinde sind vorherrschend. Demofrit sagt, daß häufige und schädlicher Hagelschlag eintreten wird. Wir wollen zu Gott beten, daß er uns vor Epidemien schützen möge. In diesem Jahre werden Räubereien überhand nehmen, furchtbare Schlächten und furchtbares Blutvergießen stattfinden, viele berühmte Männer werden ihren Tod finden.“ In demselben Kalender heißt es weiter: „Wenn im Jahre im Februar eine Mondfinsterniß eintritt“ — in diesem Jahre fand bekanntlich eine solche am 15. Februar statt. — „So werden blutige Kriege zwischen den Herrschern entbrennen und von Osten wird ein Herrscher kommen und Hamid nehmen und viele Männer werden Kälterniß und den Tod erleiden.“

— (Die Engel.) In einer Gesellschaft nannte ein Herr eine alte, aber sehr eitle Frau immer „mein Engel“. — „O, mein Herr,“ sprach endlich den Spott bemerkend, „den Namen verdiente ich ja nicht.“ — „Doch doch,“ erwiderte Jener, „die ältesten Creaturen Gottes sind ja die Engel.“

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Be

191.

und hiermit
auf Jurk
dem Erfolg
durch ärzt
nwendig fin
die Kräfte aus
schaden, den 6
den Vorstige

haben über
der zu Wie
zur Anmel
auf Frei
der an Gerich
nicht des ohne
eintret
andere
haben, den 4

Refer

bei Grund der
14 alle fer
nigen nach de
den Beziehungen
der Nicht-Fer
den unpop
wiederab
den 1. Sept
die Zustellung der
den erhalten
den

I. Bezirk auf
4 Uhr in der
II. Bezirk auf
in den Rath
durch i
den 1. Sept
den 1. Sept

Bein

in
Montag de
11 Uhr legt der
dan dahier
30 ganze S
10 halbe
20 Viertel
verliegen. Die
den Reinheit
den 15. D
Gaub, den
1914

Lobf

1907

Bekanntmachung.

Hiermit zur Kenntniss des Publicums gebracht, daß bei der Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienste, wie beim Ober-Ersatzgeschäft, die Unterstützung durch ärztliche Atteste zwar gestattet ist, daß letztere aber notwendig sind, auch keine Vorschrift besetzt, wie und von wem Atteste auszustellen sind.

Wiesbaden, den 6. December 1877.
Der Vorsitzende der Ersatz-Commission und Polizei-Director.
v. Strauß.

Edictalladung.

Über das Vermögen der Wittve des Friedrich Friederich zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche am **Freitag den 28. December Vormittags 10 Uhr** am Gerichtsstelle, Zimmer No. 22, unter dem Rechts-Präsidenten des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Bescheids von dem Concurs eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Ver-
Wiesbaden, den 4. December 1877.

Königliches Amtsgericht VI.

Reserve- oder Pflicht-Feuerwehr.

Nach Grund der Verordnung vom 21. December 1875 werden nach §. 14 alle feuerwehrpflichtigen Einwohner, welche weder der freiwilligen noch der besoldeten Feuerwehr angehören und bei denen die Voraussetzungen der §§. 4 und 5 nicht zutreffen, der **Reserve- oder Pflicht-Feuerwehr** zugetheilt.

Zugetheilt sind die hiesigen Bürger, Bürgersöhne und die temporär hier wohnenden selbstständigen Gewerbetreibenden, und zwar vom 25. bis vollendeten 40. Lebensjahre.

Die Stadt ist in 4 Bezirke getheilt und soll dem entsprechend die Zuweisung der pflichtigen Einwohner stattfinden. Die betreffenden Verzeichnisse dieser Tage schriftlich Einladung und zwar

I. Bezirk auf **Donnerstag** den 13. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr in den Rathhausaal, Marktstraße No. 5,

II. Bezirk auf **Freitag** den 14. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr in den Rathhausaal, Marktstraße No. 5.

Nach der schriftlichen Einladung. Nach §. 30 der Feuer- und Polizeiverordnung werden Zuwiderhandlungen gegen diese Verfügungen bestraft.

Wiesbaden, den 10. December 1877.

Scheurer.

Wein-Versteigerung in Gaub am Rhein.

Montag den 17. December l. J. Vormittags 11 Uhr läßt der Unterzeichnete im Bründel'schen Saal:

30 ganze Etkd 1874er, 1875er und 1876er Weißwein,

10 halbe " 1868er Weißwein,

20 Viertel " 1874er und 1875er Rothwein

versteigern. Die Weine sind größtentheils eigenes Wachsthum, für deren Reinheit garantirt wird. Die Rothweine halten vollständig Konkurrenz mit den feinsten Rheinhäuser Rothweinen. Probe-
Wiesbaden, den 10. November 1877.

W. C. Fuchs.

Lobkuchen

per 100 Stck 1 Mk. 60 Pfg. in der Kohlenhandlung von
M. Kirchner, Bismarckstraße 8.

Versteigerung

von Möbeln, Waarenvorräthen u. dgl.

Kommenden **Donnerstag den 13. und nöthigenfalls Frei- tag den 14. December**, jedesmal Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, werden im **vorderen Saale des „Pariser Hofes“, Spiegelgasse No. 9**, folgende Gegenstände, welche sich auch zu Weihnachts-Geschenken eignen, als:

In Rußbaumholz: 1 Secretär, Spiegelschrank, Kleider- secretär, Schränke, Waschtoummoden mit Marmorplatten, Nachtschische, Kanape's, Bettstellen mit Sprungrahmen, Näh- tische, ovale Tische, rundes, vergoldetes Tischchen mit Marmor- platte, 1 Ausziehtisch mit 6 Einlagen (Plataneholz), 1 ditto in Rußbaumholz, Kleiderschrank, Kommoden, 3 elegante Schreibtische, Consolen, große Trumeauxspiegel in Gold- rahmen, ovale Spiegel, Oelgemälde, diverse Stühle, sodann Waarenvorräthe, als: 20 Dbd. Damen-Kragen, 50 Dbd. Herren-Kragen und Manschetten, 2 Dbd. Zane- larde, Damenhemden, circa 100 Stück Mäntel, Paletots und Jaden, größtentheils für Kinder, Corsetten, Kurz- und Woll- waaren, Weißzeug, 100 Dbd. Maschinengarn; ferner 12 be- malte Obstschalen, Vasen, Kaffeelannen, Bouillontassen; in schwarzem Holz: Schreibzeuge, Rauchgarnituren, Tisch- chen; sodann goldene Schmucksachen, als: Garnituren, Broschen, Ohrringe, Medaillons, Ringe, Uhrentetten, Uhrenschlüssel, Vorhändeln und dergl., für deren Richtigkeit, sowie 14 Karat. Gold garantirt wird,

versteigert.

Außerdem wird für alle anderen Gegenstände Garantie geleistet.

Die Auctionatoren:

Marx & Reinemer.

404

Wein-Versteigerung.

Kommenden **Freitag den 14. December**, Vormit- tags 10 Uhr anfangend, werden im

Auctionslokale 6 Friedrichstraße 6

130 Flaschen 1857r Rüdesheimer gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. Für Reinheit des Weines wird vom Eigenthümer garantirt.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

386

Dr. Lugenbühl,

22 Marktstraße.

Marktstraße 22.

Zu bevorstehenden **Weihnachten** habe ich wie all- jährlich eine

grosse Parthie Kleiderstoffe

zu **außergewöhnlich billigen Preisen**

zurückgesetzt!

14846

Ganz reine, schöne **Sarzer Kanarienvögel**, auch Weibchen, werden abgegeben. Näheres Expedition. 16015

Curhaus zu Wiesbaden.
Donnerstag den 13. December Abends 7 Uhr:
Extra-Concert der städt. Cur-Direction.
(Ullmann-Concert.)

Mitwirkende: Signora **Desirée Artot**, Signor **M. Padilla**, Herr **Louis Brassin** aus Brüssel (Piano), Herr **H. Wieniawski** aus Brüssel (Violine), Herr **G. Bottesini** (Contre-Bass) und das **städtische Cur-Orchester** (Herr Capellmeister Louis Lüstner).

Pianoforte-Begleitung: Herr **C. Bosoni**.

PROGRAMM.

I. Abtheilung.

1. **Ouverture** zu „Die Hochzeit des Figaro“ **Mozart.**
2. **Kreutzer-Sonate** **Beethoven.**
3. **Arie** „Verdi Prati“ **Händel.**
4. **Fantasie Puritaner** **Bottesini.**
5. **Arie** aus „Der Maskenball“ **Verdi.**
6. **Faust-Fantasie** **Wieniawski.**

II. Abtheilung.

7. **Abendlied** **R. Schumann.**
8. a) **Mignon** **Gounod.**
- b) **Alme-moi** **Chopin.**
9. a) **Nocturne** **Brassin.**
- b) **Ungarische Rhapsodie** **Liszt.**
10. **Arie** „Largo al factotum“, Barbier **Rossini.**
11. **Duo Concertante** **Bottesini.**
12. **Duo** „Italiener in Algier“ **Rossini.**

Es findet nur dies eine **Ullmann-Concert** statt.

Eintrittspreise: I. reservirter Platz **4 Mk.**, II. reservirter Platz **3 Mk.**, nichtreservirter Platz — soweit Raum vorhanden — **2 Mk.**, Gallerie **1 Mk. 50 Pfg.**

Billetverkauf auf der städtischen Cur-Casse und an der Abendcasse.

Städtische Cur-Direction: **F. Heyl**.

Ph. Minor, Marktstraße 12,
empfiehlt seine **Ausstellung** in 15994
Weihnachts-Confect.

Mehl in allen Qualitäten und zu allen Preisen,
Rosinen,
Corinthen,
Sultaninen,
Potache
Ammonium zu Confect verwendbar,
15976

empfiehlt billigt **Philipp Rath, Oranienstraße 22.**

Sobald eingetroffen:

Frische Wumpernickel

16057 bei **E. Zollmann, Adelsbaderstraße 28.**

Prima Honig, neue, körnige Waare,
per Pfund **60 Pf.** bei
15119 **Ed. Weygandt, Kirchstraße 8.**

Feinste Pansch-Essenzen,

Arac, Ananas, Orangen, Rum, Grog und **Burgunder-Punsch-Essenz**, sowie **Arac, Rum** und **Burgunderwein** in Flaschen unter Garantie der Reinheit empfiehlt
15350 **Dr. Steinau, Oranienstraße 6.**

Versorgungs- und Pflegehaus für alte Leute
(Zimmermann'sche Stiftung) zu Wiesbaden

Bei dem Herannahen des Weihnachtsfestes erlaubt sich der bezeichnete Verwaltungsrath, wie in den verfloßenen Jahren, so ist wieder, die unserer Anstalt nun schon so oft gewährte freundliche Theilnahme und Beihülfe der hiesigen Bewohner Anspruch zu nehmen, um den derselben anvertrauten Pflegebedürftigen Anzahl jetzt 32 beträgt, eine kleine Weihnachtsfreude zu können.

Wenn dieses Fest vorzugsweise als ein Freudenfest betrachtet zu werden pflegt, so ist es doch eine schöne Erinnerung, das Alter an dieser Freude Theil nehmen zu lassen. Die Thätigkeit barmherziger Menschen findet daher ganz besonders denjenigen ihrer Mitmenschen ein reiches Feld der Theilnahme, welche, wie unsere Pfandner, in hohem Alter durch unbeschränkte Fügung des Schicksals von allen Familienbanden losgerissen, eigene Mittel während des Restes ihrer Tage auf den Erhalt der Unterstützung eigener Familienangehörigen verzichten müssen.

Da es der Anstalt an allen Mitteln gebricht, ihre Pflege diesen Mangel während der kommenden Feiertage decken zu lassen, so hofft der Verwaltungsrath, auch in diesem Jahre Theilnahme edler Menschenfreunde theilhaftig zu werden, und an dieselben hiermit die ebenso ergebene als vertrauensvolle Bitte, ihn durch Gaben, sei es an Geld, Kleider, Stoffen oder dergleichen in den Stand zu setzen, jedem der 32 Pfandner ein bescheidenes Weihnachtsgeschenk darbieten zu können. Jede Gabe, groß oder klein, wird mit Dank entgegen genommen werden, und kann solche an den Hausmeister der Anstalt oder ein Mitglied des Verwaltungsrathes gütigst gelangen zu lassen.

Wiesbaden, im December 1877.

Der Verwaltungsrath

des Versorgungs- und Pflegehauses für alte Leute (Zimmermann'sche Stiftung) zu Wiesbaden.

Stumpff, Regierungsrath. **Bücher,** Rath a. D. **Ohly,** Consistorialrath. **Weyland,** licher Rath. **C. Weil,** Feldgerichtschöffe. **Herrn Schul-Dirctor a. D.**

243

Thee,

direct bezogen, 1877er Ernte, von vorzüglichster Qualität und zu billigen Preisen;

Chocolade

von den renommirtesten Fabriken (Wagner, Gebr. di Giangi, Werck etc.);

engl. Biscuits

in allen Sorten, sowie **Weihnachtsconfect** und **Lebkuchen** empfiehlt **Philipp Rath, Oranienstraße 22.**



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu billigen Preisen bei

195 **Eduard Krah,** Marktstraße 6 (am Schillerplatz)

Frische Speckflundersn

sind heute eingetroffen bei

15995 **E. Zollmann, Adelsbaderstraße 28.**

Heute und die folgenden Tage von 8 bis Abends 8 Uhr werden **Garzer Ranzvögel** in der Wirthschaft des Herrn **Baum**, Ecke der **Familienstraße** und **Schwalbacherstraße**, billig verkauft.

16048 **Wilhelm Back, Mainzerstraße 30.**

Den per Centner **2 Mk.** zu haben **Friedrichstraße 30.**

Paulinen-Stift.

Mit dem größten Danke wird bescheinigt, von dem Vorstande des Frauen-Vereins durch Frau Regierungsrath v. Wurmb zur Christbesserung empfangen zu haben; desgleichen zu gleichen Zwecken von Herrn Bischof Wilhelm 3. Mart, d. Sch. Wir bitten freundlichst, uns auch dieses Jahr durch Zuwendung von Gaben an Geld, Kleidungsstücken oder dergl. zu einer Christbesserung für unsere vielen Kinder und Kranke beizustehen zu wollen.

Der Vorstand. 315

Alten guten Rothwein,

für Reinheit garantirt.

Per 12 Flaschen à Mk. 1,50. ohne Glas.

Probe-Flaschen Détail-Preis.

Bei grösserem Bezug billiger.

C. H. Schmittus,

Herrngartenstrasse.

Guter Tischwein

Per 40 Pfg., in Gebinden von 20 Liter an frei in's Haus
Georg Saurmann, Weinhandlung,
Adlerstrasse 51.

Necht russischen Karawanen-Thee

in Originalpackung, sowie einen rein schmeckenden frischen
Touhoung empfiehlt **A. Cratz, Langgasse 29.** 15735

Chocoladen

239

von **Gebrüder Stollwerck, Cöln.**

Lieferanten der Höfe von Preussen, Oesterreich, England, Italien, Bayern, Holland etc. etc., garantirt pure Cacao und Zucker, auf Lager in Wiesbaden bei den Herren: **Ferd. Alexi, C. Baeppler, G. Bucher jr., Fr. Marie Eisels, Aug. Engel, H. J. Viskover, J. Flohr, C. M. Foreit, J. Gottschalk, H. Hantstein, J. C. Keiper, A. H. Linnenkohl, Georg Mades, Conditior F. L. Mitteldorf, W. Müller, Bleichstrasse 8 und 10, Ph. Nagel, Ph. Reuscher, Conditior C. Rücker, A. Schürmer, Fr. Strasburger, Chr. Wolff, Louis Engel.**

H. Knolle, Friseur,

3 Gräbenstrasse 3,

nahe der Marktstrasse,

gibt geehrten Damen sein Lager in **Zöpfen**, sowie alle anderen **Haararbeiten** bestens empfohlen.

NB. Auch werden daselbst **Zöpfe** von ausgefallenen Haaren dauerhaft und billig angefertigt. 15852

Rahmen

Photographien etc. in Metall, schwarz und antique, geschnitzte **Goldrahmen** in großer Auswahl, Sammet-, Bronze- und Silberrahmen, ferner Gold-, Politur- und Antique-Leisten, sowie das Anhängen von Bildern etc. empfiehlt zu realen Preisen

C. Schellenberg.

Sehr schöne, sehr wachsame, englische, achte **Dogge-Mantel** ist preiswürdig zu verkaufen. Rab. Exped. 15930

Bei meiner Uebersiedelung nach Wien ersuche ich alle Diejenigen, die noch Forderungen an mich haben, dieselben bei Herrn Obergerichtsanwalt **Fr. Schenck** anzumelden.

15924

Dr. Wilhelm Rullmann, Stiftstrasse 5c.

Mal- & Zeichenschule

von **K. Kögler,**

Schützenhofstrasse 3, 2 St. (Postgebäude).

Prospecte in den Buchhandlungen und der Musikalienhandlung von **Wagner.** 12227

Uvis für Schuhmacher.

Alle Arten **Maschinenstapereien** werden angenommen sowie **Züge** eingeseht **Helenenstrasse 16 im Hinterhaus.** 16088

Weinetiquetten,

alle Sorten, stets vorrätzig bei

151

Jos. Ulrich, Kirchgasse 19.

Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von **Karoline Kraft** befindet sich **II. Schwalbacherstrasse 1a.** 14479

Amerikanische Schaufelpferde

sind noch **Webergasse 45** zu haben.

15936

Transportable Kochherde

neuer Construction, von **40 Mark** an in allen Größen vorrätzig bei

15495

Joseph Acker, Schlossermeister, Kirchgasse 5.

Tintentod

entfernt sofort spurlos jede Tinte aus **Papier, Kleidern, Holz** etc.

à Flasche 50 Pfg. nur echt bei

232

Moritz Moller in Wiesbaden, Bahnhofstrasse 12.

Feine Harzer Kanarienvögel

werden noch abgegeben bei

15969

Hexamer, Langgasse 13, über 2 Stiegen.

Antiquitäten

und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.

114

N. Hess, Köntal, Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Feine Harzer Säger gibt ab **Karl Kögel, Helenenstrasse 22.** 13193

Zwei schöne **Kommoden**, 2 Kleiderchränke und 1 Consoleten billig zu verkaufen **Wellstrasse 14.** 15943

Friedrichstrasse 31 sind neue und gebrauchte **Möbel** zu verkaufen. Näheres im Hinterhaus links. 15441

Gebrauchte Koffer zu verkaufen **Wilhelmstrasse 34.** 11828

Zu verkaufen

ein dreiarmer **Gaslüster.** Anzusehen Vormittags von 9 bis 12 Uhr **Elisabethenstrasse 12, Hinterhaus, Parterre.** 15821

Ein gebrauchtes **Ruhefopha** (Chaiselong) billig zu verkaufen bei **Steinmetz, Oranienstrasse 13.** 15963

Chaiselongs und verschiedene **Kanape's** sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres **Richlsberg 8.** 15962

Frau Martini, Rauergerasse 15, empfiehlt ihr Lager in **Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegeln, sowie ganzen Ausstattungen** zu sehr billigen Preisen. 15703

Die Wiener Haarzopf-Fabrik

en gros

Valeska von Gruhl,

en détail

Wiesbaden:

1 Spiegelgasse 1.

Köln a. Rh.:

Neumarkt 60 (Ecke der Friedrich-Wilhelmstraße),

befindet sich nicht mehr Mehrgasse 29, sondern **Spiegelgasse Nr. 1,**
im seitberigen Lokale des Herrn Coiffeur Zampont.

Preis-Courant.

1 Diadem-Haarzopf, 50 Ctm. lang, 2 M., 1 Haarzopf, 60 Ctm. lang, 3 M.
50 Pf. 1 Haarzopf, 70 Ctm. lang, 5 M., 1 Haarzopf, 80 Ctm. lang, 7 M.
50 Pf. Die Haarzöpfe sind selbst die billigsten **von durchgehends reinem Menschenhaar.** 1 Haar-
laden-Ohignon, naturkräftig, von 5 M. an, 1 Haarpußen-Ohignon von 3 M. an, 1 Hängelode von 1 M. an,
1 Stedlode von 50 Pf. an. Von ausgekämmten Haaren werden Zöpfe für 1 M. solid und dauerhaft ange-
fertigt. Alte Zöpfe werden eingetauscht.

16065

Valeska von Gruhl, Spiegelgasse 1.

Ausverkauf von Handschuhen.

Eine Parthie **Damen-Glacedhandschuhe** mit 2 Knöpfen in sehr guter Qualität 1 M. 70 Pf.
beste Sorte, früherer Preis 3 M., jetzt 2 40
Ausgezeichnete **schwarze Glacedhandschuhe** für Damen und Herren empfehle ganz besonders.

Adolph Heimerdinger, neue Colonnade No. 14



Papeterie Léon,

Ecke der Mühlgasse 1

(gegenüber der Wilhelms-Heilanstalt).

Dieselbe empfiehlt in bekannten Qualitäten:

Echtes Papier d'Angoulême

60 Bogen	Billet-Papier	inclusive	Ramen	50 Pfg.
60 "	Brief	"	"	70 "
60 "	Brief	" extra fein	"	80 "

Ramen, Kronen, Wappen gratis.

Zu Weihnachts-Geschenken:

Fantasie-Papier (Haute Nouveauté).

Ein elegantes **Etuis**, enthaltend 50 Bogen und 50 Enbel. Fantasiepapier mit jedem beliebigen Namen, einen Federhalter
mit Falschein, Siegellack, Radirmesser, Patentblei, Faberblei, Portemonnaie-Kalender
zu 1,50 Mark.

Papier Repp,

per Etuis 50 Bogen, 50 Couverts mit
Monogramm 3 M.

Brief-Mappen (Portefeuille).

50 Bogen und 50 Enbeloppes

echtes cream Lead,

Monogramme in Gold und Silber,
3 M.

Visiten-Karten, echter Carton, Brilllos, garantirt, per 100 Stück M. 1,20 und M. 1,50.

Herrnkleider werden reparirt und hemisch ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden,
mit der Maschine nach Maß gestreckt.
161

W. Mack, Hefnergasse 9.

Ein großer **Regulir-Füllösen**, ein **Urennoson**,
neuer zweithüriger **Aleiderschrank**, eine gebrauchte Bett-
eine **Pumpe** und zwei **Bleirohre** sind zu verkaufen.
Morigstraße 28.